

## C1.7 Baustellenordnung

F		
E		
D		
C		
B		
A		
0	Erst-Erstellung	24.01.2025
Rev.-Index	Anmerkung	Datum

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>Vorwort .....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Anwendungsbereich / Geltungsbereich.....</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Übergeordnete Festlegungen für die Baustelle .....</b>	<b>4</b>
3.1	Baustellenleitung .....	4
3.2	Koordination vor Ort.....	5
3.3	Baustellenanschriften .....	5
3.4	Besondere Festlegungen.....	6
<b>4</b>	<b>Zugang zur Baustelle und Verkehr auf dem Werksgelände .....</b>	<b>7</b>
4.1	Baustellenausweise .....	7
4.2	Baustellenzugänge .....	7
4.3	Aufenthalt auf der Baustelle.....	7
4.4	Material- und Geräteanlieferung sowie -ausfuhr.....	8
4.5	Parkplätze.....	9
4.6	Fahrzeugverkehr auf dem Baustellengelände und Fahrzeug- Einfahrtgenehmigung.....	9
<b>5</b>	<b>Zusammenarbeit mit der Baustellenleitung.....</b>	<b>10</b>
5.1	Anmeldung.....	10
5.2	Tagesmeldung .....	10
5.3	Berichtswesen .....	11
5.4	Besprechungen, Begehungen .....	11
5.5	Zusätzliche Lieferungen und Leistungen .....	11
5.6	Tagelohnarbeiten .....	11
5.7	Arbeitszeitgesetz .....	11
5.8	Qualifikation der Arbeitskräfte.....	12
5.9	Ausländische Auftragnehmer.....	12
5.10	Subunternehmer .....	12
5.11	Arbeitnehmerüberlassung.....	12
5.12	Werkverträge .....	13
5.13	Schlüsseldienst.....	13
<b>6</b>	<b>Baustelleneinrichtung und Arbeitsplätze .....</b>	<b>13</b>
6.1	Unterkünfte, Werkstätten und Lagerplätze.....	13
6.2	Wasserversorgung.....	14
6.3	Sanitäre Einrichtungen .....	15
6.4	Fernsprechanlagen und Funksprechverbindungen.....	15
6.5	Sauberkeit auf der Baustelle.....	15
<b>7</b>	<b>Bau- und Montageausführung .....</b>	<b>16</b>
7.1	Informationspflicht des Auftragnehmers .....	16
7.2	Ausführung der Leistungen.....	17
7.3	Abgrenzung der Arbeitsbereiche .....	17
7.4	Bau- und Montageabnahme / Kontrollen .....	18
7.4.1	Kontrollen .....	18
7.4.2	Abnahmen .....	18
7.5	Dokumentation.....	18

<b>8</b>	<b>Arbeitssicherheit.....</b>	<b>19</b>
8.1	Fachkraft für Arbeitssicherheit .....	19
8.2	Maßnahmen zur Arbeitssicherheit .....	19
8.3	Koordinierung .....	19
8.4	Bau- und Montagearbeiten während der Inbetriebsetzung oder bei in Betrieb befindlichen Kraftwerksanlagen .....	20
8.5	Arbeitssicherheitsbesprechungen und Baustellenbegehungen .....	20
8.6	Persönliche Schutzausrüstungen (PSA) .....	21
8.7	Gerüste, Schutzeinrichtungen, Abdeckungen und Absperurmaßnahmen .....	21
8.8	Veränderung und Entfernung von Schutzeinrichtungen .....	22
8.9	Maschinen, Geräte, Hebezeuge und Aufzüge .....	22
8.10	Ausführung von Arbeiten unter erschwerten Bedingungen.....	24
8.11	Ausführung von Heißenarbeiten .....	24
8.12	Arbeiten im Gleisbereich.....	24
8.13	Strahlenschutz .....	25
8.14	Elektrische Anlagen, Baustromversorgung .....	26
8.14.1	Allgemeines .....	26
8.14.2	Freileitungen, Schaltanlagen und Schleifleitungen .....	27
8.14.3	Beleuchtung.....	27
8.15	Kabel- und Rohrleitungsnetz.....	28
8.16	Brandschutz.....	28
8.17	Rettungswege / Sammelplätze .....	29
8.18	Tragen von Herzschrittmachern.....	29
8.19	Inbetriebsetzung (IBS) .....	29
<b>9</b>	<b>Umweltschutz.....</b>	<b>29</b>
<b>10</b>	<b>Notfallmanagement.....</b>	<b>30</b>
10.1	Erste Hilfe .....	31
10.2	Unfallmeldungen.....	31
10.3	Brandschutzordnung.....	31
10.4	Räumungskonzept.....	34
<b>11</b>	<b>Anlagen zur Baustellenordnung.....</b>	<b>35</b>

## **1 VORWORT**

Zur Realisierung des Projekts wird vom Grosskraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft (GKM) für die Bau- und Montagearbeiten eine Baustelle eröffnet. Hierfür wird diese Baustellenordnung erlassen, die im Wesentlichen auf der VGB- Rahmenempfehlung R 511 „Errichtung und Inbetriebnahme fossilbefeuertter Kraftwerke“ basiert, dabei aber die heutige Gesetzgebung sowie die besonderen Gegebenheiten des GKM berücksichtigt.

Die Baustellenordnung soll auf der Baustelle und den zur Baustelle gehörenden Gebäuden, Lagerstellen und Verkehrsflächen den reibungslosen Ablauf aller Tätigkeiten unter größtmöglicher Sicherheit für die beschäftigten Personen und Anlagen sicherstellen. Neben den Bestimmungen dieser Baustellenordnung sind alle einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, behördlichen Auflagen, Vorschriften und Verordnungen, insbesondere auch die des Arbeitsschutzes, der Arbeitsmedizin und des Umweltschutzes, einzuhalten.

Hier sei insbesondere auf die „Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen“ (BaustellV) hingewiesen. Diese stützt sich auf das Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG). Der Auftragnehmer (Losverantwortlicher, bzw. Nachauftragnehmer) ist verpflichtet, dieser Verordnung nachzukommen und rechtzeitig, d. h. vor Beginn seiner Tätigkeit, einen oder mehrere Sicherheitsfachkräfte und / oder Sicherheitsbeauftragte zu benennen. Diese sind namentlich dem Auftraggeber mitzuteilen.

Wird die Baustelle im Bereich einer in Betrieb befindlichen Anlage eröffnet, ist sicherzustellen, dass der Betrieb dieser Anlage nicht gestört wird bzw. Schnittstellen zu den vorhandenen Anlagen festgelegt werden.

Bereits vorhandene Einrichtungen können in Absprache mit dem GKM mitgenutzt werden. Das GKM behält sich vor, schriftliche Vereinbarungen zu treffen.

Haftungs- und Versicherungsfragen grundsätzlicher Art, wie z. B. eine Bau- und Montageversicherung, sind zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer gesondert zu vereinbaren.

## **2 ANWENDUNGSBEREICH / GELTUNGSBEREICH**

Die Baustellenordnung ist Bestandteil jeder Beauftragung. Sie gilt für alle Mitarbeiter des GKM und für alle Mitarbeiter der Auftragnehmer und deren Unterauftragnehmer, soweit sie auf die Baustelle liefern oder dort tätig sind.

Erforderliche Änderungen und Ergänzungen werden in Abstimmung mit der GKM-Projekt- und der Baustellenleitung vorgenommen und in Kraft gesetzt.

Die aufgeführten Gesetze und Vorschriften werden von der Baustellenleitung zur Einsichtnahme vorgehalten. Die Anlagen zur Baustellenordnung können dort auch bezogen werden.

Zur Ergänzung, Konkretisierung o. ä. der Baustellenordnung werden Baustellen-Anweisungen und Baustellen-Mitteilungen verwendet. Diese werden an alle Auftragnehmer per E-Mail verschickt. Der Erhalt sowie die Weiterleitung der Anweisungen und Mitteilungen ist per Unterschrift zu bestätigen.

## **3 ÜBERGEORDNETE FESTLEGUNGEN FÜR DIE BAUSTELLE**

### **3.1 Baustellenleitung**

Der AG wird auf der Baustelle durch die GKM-Baustellenleitung vertreten. Sie ist für die Koordinierung und Kontrolle der Bauausführung, der Montage, der Inbetriebsetzung und des Probetriebs zuständig. Die Verantwortung der Auftragnehmer für die ordnungsgemäße Erfüllung ihrer Lieferungen und Leistungen bleibt dadurch unberührt. Die GKM - Baustellenleitung ist gegenüber allen

Auftragnehmern weisungsberechtigt. Vereinbarungen zwischen verschiedenen Auftragnehmern, die den Ablauf der Arbeiten auf der Baustelle beeinflussen können, sind vorher mit der Baustellenleitung abzusprechen.

Die Baustellenleitung ist u. a. für die nachstehenden Aufgabenbereiche verantwortlich:

- Wahrnehmung der Bauherrenpflichten aus öffentlich-rechtlichen Vorschriften
- Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator (SiGeKo) für die Arbeitsausführung im Sinne der Baustellenverordnung (BaustellV). Dieses entlastet die Auftragnehmer nicht von ihrer Verantwortung, einen oder mehrere Koordinatoren zu benennen und gemäß § 5 BauStellV erforderliche Maßnahmen des Arbeitsschutzes zu treffen. Ebenso bleibt die Verantwortung der Auftragnehmer für die ordnungsgemäße Erfüllung ihrer Lieferungen und Leistungen dadurch unberührt.
- Koordinator im Sinne der Unfallverhütungsvorschrift „Grundsätze der Prävention - Allgemeine Vorschriften“ BGV A 1 ist der bestellte Sicherheits- und Gesundheitskoordinator (SiGeKo).
- Ausübung des Hausrechts auf der Baustelle

Das GKM behält sich vor, die Verantwortung für einzelne Aufgabenbereiche durch Beauftragung auch an Dritte zu übertragen.

### **3.2 Koordination vor Ort**

Das Baufeld ist in mehrere Bau- und Montagebereiche aufgeteilt. Für jeden Bereich ist ein GKM Bauleiter zugeordnet. Er übernimmt in seinem Bereich die Koordinationsaufgabe zwischen den Auftragnehmern nach BaustellV, jedoch nicht die Koordination zwischen den Nachunternehmern eines einzelnen Auftragnehmers. Dies bleibt in der Verantwortung der Auftragnehmer. Ebenso bleibt die Pflicht, das GKM rechtzeitig auf Wechselwirkungen hinzuweisen, die zwischen den einzelnen Auftragnehmern, auch bereichsübergreifend, auftreten bzw. auftreten können.

In regelmäßigen Abständen finden bereichsbezogenen Koordinationsgespräche mit Vertretern der dort tätigen Firmen statt.

### **3.3 Baustellenanschriften**

#### *Baustellenort*

Die Baustelle befindet sich am Standort Mannheim-Neckarau (Hafengebiet)

Ein Lageplan mit Kennzeichnung der Zufahrtswege ist bei der Baustellenleitung und an den GKM-Pforten erhältlich.

#### *Versandanschriften und Verkehrsanschlüsse*

Lieferungen mit und ohne Montageauftrag sind zu adressieren an:

Grosskraftwerk Mannheim AG  
Baustelle FWN  
Plinaustraße 20  
68199 Mannheim

Für Straßentransporte gelten:

Plinaustraße 20, GKM, Hauptpforte

Die Anfahrt soll über die Verkehrswege: A 6, A 656, B 36, B 38a, Rhenaniastraße, Casterfeldstraße, Altriper Straße und Plinaustraße erfolgen.

Für Bahntransporte gilt:

Grosskraftwerk Mannheim AG, Anschlussgleis

Für Transporte auf den Wasserweg gilt.

Grosskraftwerk Mannheim AG, Schiffsanleger.

Für Paketsendungen gilt:

Postfach 24 02 64, 68172 Mannheim.

Für Luftfrachtsendungen gilt:

Plinaustraße 20

Erforderlichenfalls werden durch die GKM-Baustellenleitung Ergänzungen oder auch Änderungen vorgenommen.

### **3.4 Besondere Festlegungen**

Weisungen der Baustellenleitung sind von allen auf der Baustelle anwesenden Personen zu befolgen.

Die Baustellenleitung hat das Recht, Personen, die gegen Arbeitsschutz- oder Umweltschutzvorschriften oder Bestimmungen der Baustellenordnung verstoßen, unverzüglich von der Baustelle zu verweisen.

Unbefugtes Betreten von Betriebsräumen sowie Betätigen von Schaltern und Armaturen ist nicht gestattet.

Besucher sind bei der Baustellenleitung mit einem Vorlauf von mindestens 4 Werktagen anzumelden. Nur in begründeten Fällen dürfen Fachbesucher auf das Baugelände (Besucher sollen in direktem Zusammenhang mit dem Projekt bzw. dem Gewerk stehen. Von Besichtigungsbesuchen ist Abstand zu nehmen). Pro 4 Besucher ist mindestens ein Baustellen Ortskundiger (z. B. SiFa oder Bauleiter) von den Besuchsempfängern als Begleiter beizustellen. Die Besuchergruppen dürfen inklusive Ortskundigen nicht größer als 10 Personen sein (ab dem 5. Besucher sind zwei Baustellen Ortskundige als Begleitperson beizustellen! Der Freitag wird als Besuchstag bevorzugt.)

Fotografieren, digitale Bildaufzeichnungen und Filmen (auch Video) auf der Baustelle ist nur mit Genehmigung des GKM gestattet. Das gleiche gilt für Veröffentlichungen über das Bauvorhaben.

Für Schäden und Nachteile, die dem GKM oder den sonst auf der Baustelle tätigen Personen und Unternehmen durch die Nichtbeachtung dieser Baustellenordnung oder sonstiges vorsätzliches oder fahrlässiges Verhalten entstehen, haftet der Verursacher.

Die Baustellenordnung wird den verantwortlichen Aufsichtspersonen der Auftragnehmer auf der Baustelle vor Arbeitsaufnahme gegen Unterschrift ausgehändigt. Diese sind verpflichtet, ihre Mitarbeiter und Unterauftragnehmer über den Inhalt der Baustellenordnung zu unterrichten und für ihre Einhaltung zu sorgen.

Darüber hinaus ist Pkt. 7.3 „Abgrenzung der Arbeitsbereiche“ auch für Besucher sinngemäß zu beachten.

## **4 ZUGANG ZUR BAUSTELLE UND VERKEHR AUF DEM WERKSGELÄNDE**

### **4.1 Baustellenausweise**

Die Baustelle kann nur mit einem elektronisch lesbaren Fremdfirmenausweis (Baustellenausweis) betreten oder verlassen werden. Damit dieser erstellt werden kann, hat mindestens 2 Wochen vor Arbeitsaufnahme die Anmeldung der Mitarbeiter zu erfolgen. Die Anmeldung erfolgt durch das Ausfüllen eines Anmeldeformulars und der anschließenden Einsendung. Vor dem erstmaligen Betreten der Baustelle erfolgt in der Ausweisstelle eine Video-Baustellenersteinweisung durch das GKM mit anschließenden Verständnisfragen. Die erfolgreiche Teilnahme wird mit einem für ein Jahr gültigen Baustellen-Ausweis bestätigt.

Der Baustellen-Ausweis wird für ein Jahr freigeschaltet, wenn innerhalb der ersten 3 Arbeitstage die Arbeitsschutzunterweisung durch den Vorgesetzten des Auftragnehmers nachgewiesen und der mit Name und Firma gekennzeichnete Baustellenhelm vorgelegt wird.

Besucher erhalten einen Tagesausweis. Besucher sollten sich mind. 30 Min. vor ihrem Termin in der Ausweisstelle einfinden.

Die Ausweise hat jeder Arbeitnehmer auf der Baustelle bei sich zu tragen und auf Verlangen vorzuzeigen.

### **4.2 Baustellenzugänge**

Die Baustelle darf nur durch die gekennzeichneten Zugänge befahren, betreten und verlassen werden.

Es ist ein Wachdienst eingerichtet. Die damit beauftragten Personen führen Kontrollgänge durch. An den Baustellentoren kann das Wachpersonal in Taschen, Behälter sowie in Fahrzeuge Einsicht nehmen. Den Anweisungen des Kontroll- und Wachpersonals ist Folge zu leisten.

Personen, bei denen der Verdacht besteht, dass sie eine Gefährdung für die Baustelle oder für die auf der Baustelle tätigen Personen darstellen, dürfen die Baustelle nicht betreten oder werden durch das Aufsichtspersonal unverzüglich von der Baustelle verwiesen.

Freiwillige Alkohol- und Drogenkontrollen werden stichprobenartig beim Betreten sowie Verlassen der Baustelle durchgeführt.

### **4.3 Aufenthalt auf der Baustelle**

Der Aufenthalt auf der Baustelle außerhalb der Arbeitszeit ist verboten. Ausnahmen bedürfen der Zustimmung durch die Baustellenleitung.

Unbefugten ist der Aufenthalt auf dem Baustellen- oder Kraftwerksgelände untersagt.

Der Aufenthalt auf der Baustelle ist Zulieferern nur zur bestimmungsgemäßen Durchführung der Anlieferung gestattet.

Personen, bei denen der Verdacht besteht, dass sie unter Alkohol- oder Drogeneinfluss stehen, müssen durch das Aufsichtspersonal des Auftragnehmers unverzüglich von der Baustelle bzw. vom Kraftwerksgelände entfernt werden.



Auf Verdacht werden Kontrollen durchgeführt.

#### 4.4 Material- und Geräteanlieferung sowie -ausfuhr

Materialien, Geräte, Werkzeuge usw. dürfen nur mit ordnungsgemäßen Begleitpapieren auf das Kraftwerks- bzw. Baustellengelände gebracht werden. Sie sind dem Fortschritt der Arbeiten entsprechend anzuliefern und abzutransportieren. Anlieferungsart, -zeitpunkt und Ablademöglichkeiten sowie der Lagerort sind mit der Baustellenleitung rechtzeitig abzustimmen. Das Eigentum ist an den Geräten und Werkzeugen vor der Anlieferung gut sichtbar kenntlich zu machen. Eine nachträgliche Kennzeichnung auf der Baustelle ist nicht zulässig.

Anlieferungen müssen grundsätzlich so erfolgen, dass innerhalb der normalen Arbeitszeit entladen werden kann. Soll in Ausnahmefällen die Lieferung außerhalb der normalen Arbeitszeit erfolgen, so hat der Auftragnehmer die Baustellenleitung mindestens 24 Stunden vor Eingang der Lieferung, jedoch innerhalb der normalen Arbeitszeit, davon in Kenntnis zu setzen und deren Zustimmung einzuholen. Andernfalls kann der Wareneingang verweigert werden. Dadurch etwa entstehende Kosten gehen zu Lasten des Auftragnehmers. Sofern eingehende Ladungen auf Gewichtsbasis verrechnet werden, hat der Auftragnehmer für eine amtliche Wägung Sorge zu tragen. Das gemeinsame Wiegen gemischter Ladungen ist unzulässig. Für Kontrollen/Stichproben steht der Baustellenleitung die geeichte Waage an der Hauptpforte zur Verfügung. Lieferungen, die den vertraglichen Vereinbarungen nicht entsprechen, können zurückgewiesen werden. Die Baustellenleitung behält sich Stichprobenprüfungen vor.

Sondertransporte im Sinne der Straßenverkehrsordnung (StVO) oder Transporte gemäß Gefahrgutverordnung Straße (GGVS) und Gefahrgutverordnung Eisenbahn (GGVE) sind der Baustellenleitung mindestens drei Arbeitstage vor Durchführung mit der Anlage 11.8 „Anmeldung von Kranen und Sondertransporten“ schriftlich anzuzeigen und mit ihr abzustimmen.

Bei erforderlichen Schwerlast- und Großraumtransporten hat sich der betreffende Auftragnehmer rechtzeitig über die Zufahrtsstraßenverhältnisse sowie die Platzverhältnisse auf der Baustelle zu informieren.

Lieferungen von Gefahrstoffen, bei deren unsachgemäßem Umgang Gefahr für Leib und Leben oder eine Gefährdung der Umwelt hervorgerufen werden können und die deshalb besonderen gesetzlichen Bestimmungen unterliegen (z. B. GefStoffV), sind ebenfalls bei der Baustellenleitung im Regelfall drei Arbeitstage im Voraus schriftlich anzuzeigen. Lieferungen dieser Art ohne Vorlage der entsprechenden Begleitpapiere (z. B. Sicherheitsdatenblätter) sind unzulässig. Derartige Stoffe dürfen nur unter Beachtung der einschlägigen Regelwerke transportiert, gelagert, und verwendet werden. Transportbehältnisse sind entsprechend diesen Regelwerken eindeutig zu kennzeichnen.

Bei Gefahrstoffen, die auf die Baustelle gebracht werden, sind die Verwendung und, wenn Reste verbleiben, die Entsorgung nachzuweisen (Anlage 11.14 „Gefahrstoffliste“ und 11.15 „Auflistung der Entsorgungswege der Abfälle“).

Die Ausfuhr von Geräten, Werkzeugen, Materialien etc. ist nur mit einem von der Bauleitung des Auftragnehmers abgezeichneten Durchlassschein möglich.

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, auf seine Kosten alle Vorkehrungen zu treffen, um ein zügiges Abladen der Materialien und Lieferteile sowie deren umgehenden Weitertransport an die Lagerstelle oder den Einbauort sicherzustellen. Der Auftragnehmer ist für die einwandfreie Lagerung und Absicherung der von ihm angelieferten Materialien und Lieferteile verantwortlich. Er hat gegebenenfalls einen oder mehrere ständig erreichbare Lagerbevollmächtigte zu benennen, welche die Waren in Empfang nehmen und die ordnungsgemäße Abladung und Lagerung überwachen.

Fahrzeuge von Lieferanten dürfen nicht länger als notwendig auf dem Baustellenbereich verbleiben.

Fahrzeuge, die von ortsunkundigen Fahrern geführt werden, müssen an den Einfahrtstoren abgeholt- und zum Einsatz- oder Abladeort geleitet werden.



Bei Lagerung in der Nähe von Gleisanlagen sind ausreichende Freiräume zu beachten, siehe Unfallverhütungsvorschrift „Arbeiten im Bereich von Gleisen“ BGV D 33. Insbesondere sind Engstellen, Durchfahrthöhen, Sicherheitsabstände zu elektrischen Freileitungen und sonstigen Schutzzonen zu beachten.

Gleisanlagen entlang des Rheinuferes dürfen nicht betreten werden. Gleisübergänge und Gleise im Straßenbereich dürfen beim Rangierbetrieb nicht betreten werden. Gleise sind für den Schienenverkehr freizuhalten und dürfen keinesfalls als Montagehilfsmittel benutzt werden.

Wagenstandgelder, Umstellgebühren oder Kosten, die aus längeren Wartezeiten von Transportfahrzeugen durch nicht rechtzeitige Be- und Entladung entstehen, auch Wagenbeschädigung, Säuberung und Verschleissen der Wagen gehen zu Lasten des Auftragnehmers. Zustell- und Abholzeiten sind bei der Baustellenleitung zu erfragen.

Alle Verpackungsmaterialien von Liefergegenständen hat der Auftragnehmer auf seine Kosten sofort zu beseitigen und für den Leergutrückversand auf seine Kosten und Gefahr zu sorgen.

## **4.5 Parkplätze**

Personenfahrzeuge dürfen nur auf den bezeichneten Parkplätzen außerhalb der Baustelle abgestellt werden. Das GKM haftet nicht für Diebstahl oder Beschädigung.

Es gilt die Straßenverkehrsordnung.

Wohnwagen und Wohnmobile dürfen weder auf dem Baustellengelände noch auf den zugehörigen Parkplätzen abgestellt werden.

Es sind keine Park- bzw. Abstellplätze auf der Baustelle ausgewiesen. Nur in besonderen Ausnahmefällen kann bei der Baustellenleitung eine Einfahr- und Abstellgenehmigung beantragt werden.

## **4.6 Fahrzeugverkehr auf dem Baustellengelände und Fahrzeug-Einfahrtgenehmigung**

Der Fahrzeugverkehr ist ausschließlich auf Baustellenfahrzeuge, wie Mobilkrane, Stapler, LKW, Radlader, Bagger etc. beschränkt. PKW und Kleinbusse, die keine Materialien für die Errichtung eines Gewerkes anliefern, bekommen keine Einfahrtgenehmigung. Nach dem Abladen der Ladungen müssen die Fahrzeuge die Baustelle zeitnah verlassen. Das Abstellen von Fahrzeugen ist verboten.

Auf dem Baustellengelände ist der Verkehr mit privaten Personenkraftwagen und Krafträdern nicht gestattet. Die Dienstfahräder der Auftragnehmer sind mit Firmen- Logo zu kennzeichnen.

Der gesamte Baustellenverkehr darf grundsätzlich nur auf den dafür vorgesehenen Verkehrswegen erfolgen. Das Abstellen von Fahrzeugen erfolgt auf eigene Gefahr. Das Verlassen der Fahrzeuge ist nur mit der persönlichen Schutzkleidung gestattet: Schutzhelm, Sicherheitsschuhe und Warnweste.

Die Zufahrtsstraßen und das interne Straßennetz sind jederzeit für Feuerwehr-, Rettungs-, Polizei- und sonstige Hilfsdienstfahrzeuge freizuhalten und dürfen nicht unpassierbar eingeeengt werden.

Der Verkehr auf den Zugangsstraßen, den Bau- und Werksstraßen darf durch Bau- und Montagearbeiten nicht behindert werden. Gegebenenfalls erforderliche Sperrungen sind mit der Baustellenleitung rechtzeitig zu vereinbaren. Die Straßen sind in sauberem Zustand zu halten. Verschmutzungen und Schäden sind vom Verursacher im Einvernehmen mit der Baustellenleitung zu beseitigen. Zufahrtswege, die zusätzlich zu den vorgesehenen oder bestehenden Baustraßen erforderlich werden, sind im Einvernehmen mit der Baustellenleitung vom Auftragnehmer auf dessen Kosten herzustellen und nach Beendigung der Arbeiten ebenfalls auf Kosten des Auftragnehmers wieder zu beseitigen.

Bei Kreuzungen von Bahngleisen mit Betriebs- bzw. Baustraßen hat der Schienenverkehr Vorrang vor dem Straßenverkehr. Das Überqueren von Gleisanlagen ist nur an den gekennzeichneten Übergängen gestattet.

Für den gesamten Verkehr auf dem Baustellengelände gilt die Straßenverkehrsordnung. Die Höchstgeschwindigkeit auf dem Baustellengelände beträgt Schrittgeschwindigkeit. Hinweisschilder sind zu beachten.

Auch nicht zum öffentlichen Straßenverkehr zugelassene Fahrzeuge müssen verkehrssicher – Attest eines Kfz-Sachverständigen – und versichert sein. Die BG-Vorschrift „Fahrzeuge“ BGV D 29 ist zu beachten. Diese Fahrzeuge müssen eindeutig durch Firmenschilder gekennzeichnet sein.

Bei Rückwärtsfahrt von Baustellenfahrzeugen, Kränen und anderen Großgeräten besteht Einweisungspflicht.

Ausgenommen davon sind Fahrzeuge mit US (Ultraschall)-Rückraumüberwachung.

Bei Verstößen gegen die Verkehrsregelungen kann für den Baustellenbereich ein Fahrverbot ausgesprochen werden.

Fahrzeuge von Lieferanten dürfen nicht länger als notwendig auf dem Baustellengelände verbleiben.

Beim Transport von schweren oder sperrigen Gütern hat der Auftragnehmer die Baustellenleitung mindestens zwei Arbeitstage vor Durchführung schriftlich zu informieren und alle notwendigen Maßnahmen abzustimmen.

Der Auftragnehmer haftet für Personen- und Sachschäden aus Verkehrsunfällen, die durch sein Personal im internen Straßenverkehr verursacht werden.

## **5 ZUSAMMENARBEIT MIT DER BAUSTELLENLEITUNG**

### **5.1 Anmeldung**

Vor Aufnahme der Arbeiten findet ein Baustelleneröffnungsgespräch statt, indem mit den zuständigen Projektleitern, Fachbauleitern und zuständigen Fachkräften für Arbeitssicherheit des GKM sowie den Projektverantwortlichen des Auftragnehmers die Inhalte des im Vorfeld verteilten Baustelleneröffnungsorders sowie offene Fragen besprochen werden.

Der Auftragnehmer hat vor Aufnahme seiner Tätigkeit der Baustellenleitung seine für die Baustelle verantwortliche Aufsichtsperson sowie seine Sicherheitsfachkräfte und ggf. seinen Umweltschutzbeauftragten sowie Umweltschutzverantwortlichen schriftlich zu benennen (Anlage 11.3 „Anmeldung und Bestätigung“). Die verantwortliche Aufsichtsperson hat die Verpflichtungserklärung zu unterschreiben (Anlage 11.4 „Verpflichtungserklärung“) und einen Vertreter zu benennen. Personelle Veränderungen bei den benannten Personen sind mit der Baustellenleitung abzustimmen.

### **5.2 Tagesmeldung**

Der Auftragnehmer hat der Baustellenleitung täglich, bis 10:00 Uhr, den Personalstand, getrennt nach Stammpersonal und Unterauftragnehmern zu melden.

### **5.3 Berichtswesen**

In Abständen, die von der Baustellenleitung festgelegt werden, ist ein Tätigkeitsbericht einzureichen, in dem die durchgeführten Arbeiten und besondere Vorkommnisse anzugeben sind. Gegebenenfalls ist eine Vorschau über die Arbeiten der darauffolgenden Woche einzureichen.

### **5.4 Besprechungen, Begehungen**

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, auf Anforderung der Baustellenleitung das erforderliche Personal zu den von der Baustellenleitung angesetzten Baustellenbesprechungen zu entsenden und an Begehungen teilzunehmen.

### **5.5 Zusätzliche Lieferungen und Leistungen**

Falls Arbeiten nicht zum Liefer- und Leistungsumfang des Auftragnehmers gehören, z. B. Stemm-, Verguss- und Putzarbeiten, Gerüsterstellung, elektrische Anschlussarbeiten u. ä., sind diese rechtzeitig schriftlich bei der Baustellenleitung zu beantragen. Die Baustellenleitung wird diese Arbeiten unter Berücksichtigung der Auslastung der hierfür zur Verfügung stehenden Firmen ausführen lassen. Konsequenzen aus verspäteter Anmeldung gehen zu Lasten des jeweiligen Auftragnehmers.

### **5.6 Tagelohnarbeiten**

Tagelohnarbeiten dürfen nur auf schriftliche Anweisung der Baustellenleitung ausgeführt werden. Diese Leistungen unterliegen den Bedingungen des Hauptauftrages bzw. den vereinbarten Verrechnungssätzen. Der Beginn solcher Arbeiten ist mit der Baustellenleitung abzustimmen. Die Verrechnung erfolgt nach Aufwand.

Die bei Tagelohnarbeiten geleisteten Stunden, verbrauchten Materialien und eingesetzten Geräte sind auf den Stundennachweisen zu dokumentieren und der Baustellenleitung oder dem zuständigen GKM-Bauleiter täglich zwecks Anerkennung zur Unterschrift vorzulegen. Aus den Nachweisen muss die zur Abrechnung gelangende Personalqualifikation ersichtlich sein. Auftragnehmer, die Tagelohnarbeiten übernehmen, sind verpflichtet, die fachgerechte Ausführung dieser Arbeiten zu überwachen.

Die Arbeitszeit beginnt und endet am Arbeitsplatz.

### **5.7 Arbeitszeitgesetz**

Der Auftragnehmer ist für die Einhaltung des Arbeitszeitgesetzes verantwortlich. Die Arbeits- und Pausenzeiten sind mit der Baustellenleitung abzustimmen. Die baustellenübliche Arbeitszeit ist von Montag bis Freitag 07:00 Uhr bis 20:00 Uhr. Arbeiten außerhalb dieses Zeitraumes müssen vom Regierungspräsidium Karlsruhe unter Vorlage eines städtebaulichen Schallschutzgutachtens genehmigt werden, das Verfahren dazu leitet die GKM Projektleitung ein.

Ist für die ordnungsgemäße Abwicklung eines Auftrages ein Personaleinsatz in Rufbereitschaft, im Schichtdienst oder die Leistung von Mehrarbeit erforderlich, so erteilt der Auftragnehmer entsprechende Anweisungen.

Brückentage sind rechtzeitig zwischen Auftragnehmer und Baustellenleitung abzustimmen.

Arbeiten an Sonn- oder Feiertagen sind mit der Anlage 11.16 „Arbeiten außerhalb der regulären Arbeitszeit“ der GKM-Baustellenleitung anzumelden. Dies entbindet den Auftragnehmer jedoch nicht, diese Arbeiten bei den zuständigen öffentlichen Ämtern der einzelnen Unternehmen anzuzeigen und genehmigen zu lassen. Der Nachweis darüber ist der ausgefüllten Anlage 11.16 beizufügen.

## **5.8 Qualifikation der Arbeitskräfte**

Die eingesetzten Arbeitskräfte müssen für die ihnen übertragenen Arbeiten die notwendige Sachkunde und Erfahrung haben.

Die Baustellenleitung ist befugt, die Qualifikation der vom Auftragnehmer eingesetzten Arbeitskräfte zu überprüfen und die Ablösung nicht geeigneten oder nicht ausreichend qualifizierten Personals zu verlangen.

Qualifikationsnachweise sind vorzulegen (u. a. Sicherheitspass, Zeugnisse, Lehrgangsbescheinigungen). Im Zweifelsfall werden Originale verlangt.

## **5.9 Ausländische Auftragnehmer**

Auch ausländische Auftragnehmer sind verpflichtet, die geltenden deutschen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften sowie Umweltschutzbestimmungen einzuhalten. Es darf nur Aufsichtspersonal eingesetzt werden, das mit diesen Vorschriften vertraut ist. Es muss die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrschen und stets an der Arbeitsstelle zugegen bzw. auf der Baustelle erreichbar sein.

Für deutsche Auftragnehmer, welche ausländische Mitarbeiter einsetzen, gilt sinngemäß das gleiche. Durch den Auftragnehmer sind alle erforderlichen Dokumente vor dem Betreten der Baustelle im Original zur Einsicht der Baustellenleitung des GKM vorzulegen. Dies betrifft insbesondere die Aufenthaltsgenehmigung, Arbeitserlaubnis und den Versicherungsausweis. Personen ohne gültige Aufenthalts-/Arbeitserlaubnis dürfen auf der Baustelle nicht eingesetzt werden. Die Baustellenleitung behält sich entsprechende Kontrollen vor.

Die Geschäftssprache, auch in allen Unterlagen und im Schriftverkehr ist Deutsch.

## **5.10 Subunternehmer**

Die Weitergabe von Lieferungen/Leistungen an Subunternehmer ist nur mit vorheriger Zustimmung des AG zulässig. Dieses gilt auch für Subunternehmer.

## **5.11 Arbeitnehmerüberlassung**

Arbeitnehmerüberlassung darf nur im Rahmen der geltenden Gesetze erfolgen. Die entsprechenden Nachweise (z. B. Kontrollmeldungen für Krankenkasse und Arbeitsamt) sind von den Bauleitungen der Auftragnehmer vor Ort bereitzuhalten.

## **5.12 Werkverträge**

Bei Werkverträgen besteht Übereinstimmung, dass der Auftrag keinen Arbeitnehmer- überlassungsvertrag darstellt. Das vom Auftragnehmer eingesetzte Personal wird auf Grundlage des Werkvertrages tätig und ist auch entsprechend zu unterrichten. Der Auftragnehmer ist zum Schadenersatz verpflichtet, falls GKM nach den §§ 1, 9 und 10 Arbeitnehmerüberlassungsgesetz in Anspruch genommen werden sollte.

Das vom Auftragnehmer eingesetzte Personal untersteht seinen Weisungen. Er hat für eine enge Zusammenarbeit mit der GKM-Baustellenleitung Sorge zu tragen.

## **5.13 Schlüsseldienst**

Die Schlüsselausgabe für Räume und Anlagenteile (z. B. E-Räume, Hebezeuge) wird grundsätzlich von der Baustellenleitung gegen Empfangsbestätigung und Pfand (z. Zt. EUR 25,-) veranlasst. Nach Abschluss der Arbeiten sind die Schlüssel zurückzugeben.

# **6 BAUSTELLENEINRICHTUNG UND ARBEITSPLÄTZE**

## **6.1 Unterkünfte, Werkstätten und Lagerplätze**

Die Unterbringung seiner Arbeitnehmer auf der Baustelle liegt ausschließlich in der Verantwortung des Auftragnehmers. Es wird ggf. ein Containerdorf erstellt, in dem Bauleitungscontainer- als auch Sozialeinrichtungen zentral untergebracht werden. Alle Lose sind dazu verpflichtet, je nach Bedarf sich in diese einzumieten. Der Bedarf ist spätestens 6 Wochen vor Aufnahme der Arbeiten anzumelden.

Werkstatt- und Lagercontainer sowie die erforderlichen Sanitäreinrichtungen müssen der Arbeitsstättenverordnung, den Inhalten der Betriebssicherheitsverordnung entsprechen und sind vom Auftragnehmer auf den von der GKM-Baustellenleitung zugewiesenen Plätzen für die vereinbarten Zeiträume zu errichten. Sie müssen bereits bei Anlieferung ein für den Auftragnehmer charakteristisches dauerhaft angebrachtes Kennzeichen tragen. Falls eine Aufstellung in Gebäuden erfolgt, ist eine feuerhemmende Ausführung erforderlich.

Die verwendeten Container müssen typengeprüft und stapelbar sein.

Erste-Hilfe-Ausrüstungen und funktionstüchtige Feuerlöscheinrichtungen sind vom Auftragnehmer zu stellen. Für die erforderlichen Brandschutzmaßnahmen ist Sorge zu tragen (siehe Arbeitsstättenverordnung ArbStättV). Darüber hinaus ist der Auftragnehmer verpflichtet, jeden Container und jede Werkstatt mit einem vorschriftsmäßigen, einsatzbereiten, für alle Brandklassen geeigneten Feuerlöscher von mindestens 6 kg auszurüsten. Das Personal muss mit deren Handhabung vertraut sein. Die GKM-Baustellenleitung behält sich vor, die Einhaltung dieser Vorschrift zu überprüfen.

Das Übernachten auf der Baustelle ist verboten.

Die Auftragnehmer übernehmen im Bereich der Baustelleneinrichtung für das Gelände im Innenverhältnis die Verkehrssicherungspflicht.

Eigenverbrauchstankstellen sowie stationäre Behälter für Flüssiggas müssen vom Auftragnehmer den geltenden Vorschriften entsprechend eingerichtet, betrieben, gesichert und gekennzeichnet sein. Vor dem Errichten der Anlage sind bei der GKM-Baustellenleitung die entsprechenden Dokumente einzureichen und die Aufstellung ist zu beantragen.

Die Lagerung von Gefahrstoffen muss getrennt, in abgeschlossenen Behältern oder belüfteten Räumen entsprechend den einschlägigen Regelwerken und gesetzlichen Vorschriften erfolgen. Gefahrstoffe dürfen nicht in Kanalisation, Erdreich oder Gewässer gelangen.

An den Lagerplätzen sind die entsprechenden Betriebsanweisungen (nach § 20 der GefStoffV) auszuhängen. Die Aushänge müssen wetterfest und dauerhaft lesbar sein.

Nach Abschluss der Arbeiten ist die Baustelle unverzüglich zu räumen. Von der Baustellenleitung zur Benutzung überlassene Lagerplätze, Arbeitsplätze, Zufahrtswege und sonstige Einrichtungen sind nach der Räumung in den ursprünglichen Zustand zu versetzen. Die Baustellenauflösung ist von der Baustellenleitung schriftlich bestätigen zu lassen (Anlage 11.5 „Baustellenauflösung“). Befolgt der Auftragnehmer eine dahingehende Aufforderung nicht innerhalb einer vorgegebenen Frist, so kann die Baustellenleitung die Baustelle auf dessen Kosten räumen lassen. Rohrleitungen, Kabel und Fundamente oder sonstige massive Bauteile dürfen erst nach Rücksprache mit der Baustellenleitung und entsprechender Bestandsaufnahme entfernt werden. Die Baustellenauflösung gilt nicht als Abnahme.

Bei Verdacht auf Verunreinigungen (z. B. Heizöl, Lösungsmittel usw.) ist dieser durch den Nachweis eines anerkannten Labors auf Kosten des Auftragnehmers zu entkräften.

Evtl. aufgetretene Verunreinigungen sind auf Kosten des Auftragnehmers zu beseitigen. Das anzuwendende Verfahren ist mit der Baustellenleitung und der zuständigen Behörde abzustimmen. Alle Kosten für den Nachweis der ordnungsgemäßen Beseitigung (Deponie, Sonderabfalldeponie, Verbrennungsanlage usw.) gehen zu Lasten des Auftragnehmers.

Die Auftragnehmer haben für witterungsempfindliche oder hochwertige Materialien ausreichend große, ggf. beheizbare, verschließbare Lagercontainer bzw. Schnellbauhallen vorzuhalten.

Der Baustellenbereich muss gegenüber den allgemeinen Verkehrswegen abgesichert und gekennzeichnet sein. Hier sind die Auftragnehmer für ihre Bereiche zuständig. Sollten sich Zuständigkeitsbereiche überschneiden, erfolgt eine Festlegung durch die Baustellenleitung.

Kabellager und ähnliches müssen mit einem Bauzaun mit gegeneinander gesicherten Elementen eingezäunt sein.

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, ausreichende Schutzvorkehrungen gegen Diebstahl und Verlust sowohl eigener als auch beigestellter Gegenstände (Montagetechnik, Werkzeuge u. ä.) zu treffen. Bei Diebstählen ist unverzüglich die Baustellenleitung des Auftraggebers/GKM zu informieren, die administrative Abwicklung nach erfolgtem Diebstahl hat der Auftragnehmer selbst vorzunehmen. Durch den Auftraggeber/GKM erfolgt keine Haftung.

## **6.2 Wasserversorgung**

Das GKM stellt Wasser in der auf der Baustelle vorhandenen Qualität an bestimmten Anschlussstellen zur Verfügung. Die frostsichere Verlegung, Instandhaltung, Umlegung und Demontage der erforderlichen Anschlussleitungen ist Aufgabe des Auftragnehmers, der für Unfälle bzw. Schäden, die aus der Benutzung der Wasserversorgung entstehen, allein haftet. Die Trassierung bedarf der Zustimmung der Baustellenleitung des GKM.

Die Entnahme von Wasser aus Hydranten oder Wasserzapfstellen ist mit der GKM-Baustellenleitung abzustimmen.

Eine Gewähr für ununterbrochene Wasserversorgung und gleichbleibende Qualität übernimmt das GKM nicht.



## **6.3 Sanitäre Einrichtungen**

Bei Bedarf sind an den Tätigkeitsschwerpunkten vom Auftragnehmer mobile WC-Zellen vorzuhalten.

Die Einbindestelle in die Kanalisation wird vom GKM vorgegeben. Jeder Auftragnehmer ist zum Anschluss aller seiner Abwasserleitungen an diese Kanalisation verpflichtet. Verlegung, Instandhaltung, Umlegung und Demontage der Abwasserprovisorien sowie die notwendige Dokumentation sind Aufgabe des Auftragnehmers. Die Trassierung bedarf der Zustimmung der GKM-Baustellenleitung. Waschwasser und Schmutzwässer aller Art dürfen nicht in das Erdreich abgelassen werden.

Vom GKM zur Verfügung gestellte Sanitäranlagen, sind pfleglich zu behandeln. Die Kosten für die Reinigung und Instandhaltung werden anteilig an die auf der Baustelle tätigen Firmen weiterverrechnet.

## **6.4 Fernsprechanlagen und Funksprechverbindungen**

Die Einrichtung eines Hauptanschlusses für Telefon und Internet ist vom Auftragnehmer bei der zuständigen Telekom-Dienststelle, unabhängig vom gewählten Dienstleister, zu beantragen und erfolgt auf seine Kosten. Sie bedarf des Einverständnisses des Grundstückseigentümers. Den Anschluss an das interne GKM-Telefonnetz kann der Auftragnehmer mit der GKM-Baustellenleitung vereinbaren. Die dabei anfallenden Kosten trägt der Auftragnehmer.

Die verwendeten Funkfrequenzen sind mit der GKM-Baustellenleitung abzustimmen.

## **6.5 Sauberkeit auf der Baustelle**

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, seine Arbeitsbereiche, Lager, Magazine und Unterkünfte in ordentlichem und sauberem Zustand zu halten.

Die Lagerung von jeglichem Material in Mengen über den Tagesbedarf hinaus an den Arbeitsstellen innerhalb von Gebäuden ist unzulässig. Ausnahmen sind mit der Baustellenleitung vorher abzustimmen.

Die Baustellenleitung ist berechtigt, Material, welches die Sicherheit gefährdet, Wege versperrt, Arbeiten anderer behindert oder eine unzulässige Brandlast darstellt, auf Kosten des Auftragnehmers entfernen zu lassen.

Die Bauleitungen der Auftragnehmer haben dafür zu sorgen, dass in ihrem gesamten Bereich sofort, mindestens jedoch täglich, das umherliegende Kleineisen- und Rohrleitungsmaterial sowie unnötiges Restmaterial, Bauschutt, Bretter, Glaswolle, Kabelreste, Verpackungsmaterial, Speisreste usw. entfernt werden. Die entsprechenden Abfallcontainer sind vom Auftragnehmer vorzuhalten. Die Baustellenleitung behält sich entsprechende Kontrollen vor.

Kommt ein Auftragnehmer seinen diesbezüglichen Verpflichtungen nicht nach, behält die Baustellenleitung sich vor, entweder eine eigene Säuberungskolonne einzusetzen und den Auftragnehmer mit den anfallenden Kosten zu belasten oder eine Reinigungskolonne mit Personal der auf der Baustelle tätigen Firmen zusammenzustellen. Die Auftragnehmer sind in diesem Fall zur Personalgestellung verpflichtet.

Das Benutzen von Glasflaschen ist auf dem gesamten Baufeld verboten. Abfallverbrennung auf der Baustelle ist verboten.

Abfälle dürfen nicht auf das Werksgelände gebracht werden.

Alle anfallenden Abfälle sind mindestens einmal wöchentlich – falls erforderlich auch häufiger – vom verursachenden Auftragnehmer von der Baustelle abzufahren. Beim Abtransport durch den



Auftragnehmer bzw. dessen Beauftragten, sind die Abfälle entsprechend den gültigen regionalen Bestimmungen zu entsorgen. Die Entsorgungswege und -mengen sind zu belegen (Anlage 11.15 „Auflistung Abfallentsorgungswege“).

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, dass sich sein aufsichtführendes Personal beim Abfallbeauftragten des GKM über die Regularien der Entsorgung informiert. Dies gilt besonders auch bei kleinen Montageaufträgen, bei denen geringe Abfallmengen anfallen. Für die ordnungsgemäße Entsorgung ihrer Abfälle sind die Auftragnehmer selbst verantwortlich.

Für die Entsorgung von Abfällen, Gefahrgütern u. ä. siehe Punkt 9 Umweltschutz. Der Auftragnehmer ist dafür verantwortlich, dass in seinem Bereich keine Materialien herumliegen, die bei Heißenarbeiten in Brand geraten können. Kabel, Leitungen, Schläuche usw., die täglich gebraucht werden, sind ordnungsgemäß zu führen, damit dadurch keine Unfallgefahr oder Verkehrsbehinderung entstehen kann.

Maßnahmen zur Ungezieferbekämpfung werden von der Baustellenleitung veranlasst und die auf der Baustelle tätigen Firmen gegebenenfalls anteilig mit den Kosten belastet.

## **7 BAU- UND MONTAGEAUSFÜHRUNG**

### **7.1 Informationspflicht des Auftragnehmers**

Der Auftragnehmer hat sich rechtzeitig vor Beginn seiner Arbeiten über die örtlichen Verhältnisse sowie Voraussetzungen für die ordnungsgemäße Durchführung seiner Lieferungen und Leistungen zu informieren.

4 Wochen vor Aufnahme der Arbeiten findet ein Termin zur Baustellen-Eröffnung statt, bei dem aktuelle Informationen über die Baustelle an die jeweiligen Vertreter der Auftragnehmer anhand eines Baustelleneröffnungsordners übergeben werden. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben. Zu diesem Termin hat jeder Auftragnehmer ausführliche Gefährdungsbeurteilungen, Montageanweisungen und -konzepte sowie Terminpläne zu all seinen Arbeiten der GKM-Baustellenleitung auszuhandigen.

Insbesondere hat sich der Auftragnehmer vor Beginn von Erdarbeiten im jeweiligen Arbeitsbereich über das mögliche Vorhandensein und den Verlauf von Kabeln, Erdungsleitungen, Rohrleitungen usw. bei der Baustellenleitung zu informieren, um Beschädigungen sowie Gefahren für Personen und Sachen auszuschließen. Die Freigabe der Erdarbeiten erfolgt nur durch die GKM-Baustellenleitung (Anlage 11.6 „Schachtschein“).

Im Bereich von Kabeln und Rohrleitungen dürfen Erdarbeiten nur von Hand ausgeführt werden. Diese Arbeiten sind bis zur Beendigung unter Aufsicht einer verantwortlichen Aufsichtsperson des Auftragnehmers durchzuführen. Werden bei Erdarbeiten unerwartete Kabel oder Rohrleitungen aufgefunden, sind die Arbeiten sofort einzustellen und die GKM-Baustellenleitung ist zu benachrichtigen.

Werden bei Aushubarbeiten Altlasten vorgefunden, so sind die Arbeiten unverzüglich einzustellen und die Baustellenleitung ist zu informieren.

Werden Vermessungspunkte (Achs- und Höhenmarkierungen) beschädigt, so ist dies der Baustellenleitung sofort zu melden; müssen sie aus Bau- und Montagegründen entfernt werden, so bedarf dies der Genehmigung durch die Baustellenleitung.

Entstehen durch Missachtung dieser Vorschrift Schäden, so haftet der Verursacher für alle zur Behebung der Schäden entstehenden Kosten.

Im Zuge der Montage hat sich der Auftragnehmer davon zu überzeugen, dass Lage und Abmessungen der in Frage kommenden Baulichkeiten, die Fundamente und Durchbrüche sowie maschinen-

und elektrotechnische Ausrüstungen, mit den Zeichnungen übereinstimmen. Unzulässige Abweichungen sind umgehend der Baustellenleitung zu melden.

Arbeiten in Betriebsstätten bzw. Betriebsanlagen sind von der ausführenden Firma mindestens drei Werktage vor Beginn der Arbeiten bei der Baustellenleitung anzumelden.

Überwachungsbedürftige Anlagen (Dampfkesselanlagen, Druckbehälteranlagen, Druckgasbehälter, Azetylenanlagen, Aufzüge, elektrische Anlagen in explosionsgefährdeten Räumen, Anlagen zur Lagerung, Abfüllung und Beförderung brennbarer Flüssigkeiten u. a.) gemäß den Verordnungen zum Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG) dürfen nur im Einvernehmen mit der Baustellenleitung eingerichtet und betrieben werden. Sie müssen den geltenden Verordnungen zum GPSG entsprechend eingerichtet, gesichert und gekennzeichnet sein.

## **7.2 Ausführung der Leistungen**

Der Auftragnehmer hat rechtzeitig den Beginn und den Ablauf der Arbeiten mit der Baustellenleitung abzustimmen. Arbeiten an fremden Lieferteilen (Anschiessen, Stemmen, Änderungen, Abringen von Abfangseilen, Flaschenzüge usw.) dürfen nur mit Zustimmung des jeweiligen Auftragnehmers und nach Information der Baustellenleitung vorgenommen werden. Nachträgliche Schweißarbeiten an fertigen Bauteilen bedürfen ausnahmslos der Zustimmung der Baustellenleitung. Montagehilfen sind nach Beendigung der Montage in Absprache mit der Baustellenleitung sachgemäß zu entfernen.

Das Herstellen von Deckendurchbrüchen, das Anbohren von Stahlbetonteilen, Änderungen an Stahlkonstruktionen bzw. an Lichtgitterrost- und Blechabdeckungen sowie Änderungen zur Lasteinleitung von Montagehilfen in das Gebäude dürfen nur mit Genehmigung der Baustellenleitung erfolgen.

Werden zum Beispiel bei der Kabelverlegung Bohrungen in Wänden benötigt, so ist dies anhand eines Antrages durch die GKM - Bauleitung genehmigen zu lassen (Anlage 11.20 „Antrag Kernlochbohrung“)

Bei der Verankerung von Anlagenteilen an Gebäudekonstruktionen mittels Dübel müssen die relevanten Vorschriften und Arbeitshinweise beachtet werden (z. B. in Feuchträumen korrosionsbeständige Dübel, in Decken keine Verbundanker). Dübelarbeiten sind mit der GKM-Bauleitung vor Ausführung abzusprechen.

Bereits fertig gestellte Fußböden, Gitterrostbühnen u. a. dürfen nur dann mit schweren Lasten, z. B. Schweißmaschinen, Glühgeräten, Kabeltrommeln, Rohrleitungsteilen, Armaturen usw. befahren oder belegt werden, wenn sie durch geeignete Abdeckungen geschützt sind. Bei Nichtbeachtung wird der Auftragnehmer mit den Kosten der Schadensbehebung belastet.

Wärme-, Kälte- und Schalldämmungen dürfen nicht betreten oder als Auflage benutzt werden.

Für schuldhaft Beschädigungen vorhandener Anlagenteile, auch wenn deren Benutzung durch die Baustellenleitung genehmigt wurde, haftet der Verursacher.

Vergussarbeiten sind mit der Anlage 11.22 „Vergussarbeiten“ zu beantragen.

## **7.3 Abgrenzung der Arbeitsbereiche**

Das Baustellenpersonal darf sich nur im eigenen Arbeitsbereich aufhalten. Das Betreten von Montagestellen, Lagerplätzen sowie Bau- und Montagegerüsten anderer Auftragnehmer ist ohne Zustimmung des jeweiligen Auftragnehmers bzw. der Baustellenleitung verboten.

Vorhandene, in Betrieb befindliche Kraftwerksanlagen dürfen vom Baustellenpersonal ohne Genehmigung nicht betreten werden.

## **7.4 Bau- und Montageabnahme / Kontrollen**

### **7.4.1 Kontrollen**

Rechtzeitig vor Beendigung seiner Bau- bzw. Montagearbeiten hat der Auftragnehmer seine Lieferungen und Leistungen schriftlich der Baustellenleitung zur Bau- oder Montagezwischen- bzw. Endkontrolle zu melden. Die Kontrollen werden von der Baustellenleitung gemeinsam mit einem verantwortlichen Beauftragten des Auftragnehmers vorgenommen und schriftlich bestätigt (Anlage 11.7.2 „Montageendkontrolle“).

Wenn der Zustand bei der Montage-Endkontrolle nicht mehr erkennbar ist, sind Zwischenkontrollen durchzuführen. Montageend- und Zwischenkontrollen haben keinen Einfluss auf den vertraglichen Gefahrenübergang im Sinne vom BGB. Die Behebung festgestellter Mängel sowie die Abarbeitung von Restpunkten sind unverzüglich durchzuführen. Die Erledigung ist der Baustellenleitung anzuzeigen. Wird ein bereits mit der Anlage 11.7.2 dokumentierter Bereich von weiteren Firmen genutzt, so ist die Freigabe für weitere Arbeiten eines weiteren Auftragnehmers mittels des Freigabescheins für Bau- und Nutzungsfreiheit (Anlage 11.17) zu regeln.

### **7.4.2 Abnahmen**

Zum vertraglich vereinbarten Zeitpunkt ist die Abnahme zu beantragen. Die Abnahme erfolgt protokolliert mit der Anlage 11.7.4 „Abnahmeprotokoll“.

## **7.5 Dokumentation**

Nach Fertigstellung der Arbeiten hat der Auftragnehmer eine aktualisierte („as-built“-) Dokumentation in der vertraglich vereinbarten Art und Anzahl zu übergeben.

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, ggf. der Lieferung, entsprechend der Maschinenverordnung 9. GPSG, die EG-Konformitätserklärung und die Betriebsanleitung beizufügen sowie die CE-Kennzeichnung anzubringen.

## 8 ARBEITSSICHERHEIT

### 8.1 Fachkraft für Arbeitssicherheit

Das GKM bestellt für die Kraftwerksbaustelle mehrere Fachkräfte für Arbeitssicherheit als Mitarbeiter der Baustellenleitung für den Bereich Arbeitsschutz. Diese beraten und unterstützen die Baustellenleitung sowie die dort tätigen Personen bei der Durchführung der diesen obliegenden Pflichten auf den Gebieten der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes. Die Fachkraft für Arbeitssicherheit des GKM ersetzt nicht die Sicherheitsbeauftragten und Sicherheitsfachkräfte, welche die Auftragnehmer pflichtgemäß entsprechend den einschlägigen gültigen Vorschriften (z. B. der jeweils zuständigen Berufsgenossenschaft) stellen müssen. Die Auftragnehmer bzw. die von ihnen für die Baustelle benannten verantwortlichen Aufsichtspersonen sowie ihre Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Sicherheitsbeauftragten haben mit der vom GKM bestellten Fachkraft für Arbeitssicherheit zusammenzuarbeiten.

### 8.2 Maßnahmen zur Arbeitssicherheit

Jede verantwortliche Aufsichtsperson hat bei dem gesamten ihr unterstellten Personal, insbesondere bei neu eingestellten Kräften, Unterweisungen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz vorzunehmen sowie diese regelmäßig zu wiederholen und zu protokollieren.

Der Nachweis der Durchführung der Arbeitsschutzunterweisung ist der Ausweisstelle innerhalb der ersten 3 Arbeitstage vorzulegen. Erst dann wird der Baustellenausweis für ein Jahr frei geschaltet. Siehe hierzu auch Pkt. 4.1.

Ferner hat die verantwortliche Aufsichtsperson das ihr unterstellte Personal vor Arbeitsaufnahme in die örtlichen Verhältnisse der Baustelle und der Arbeitsplätze einzuweisen.

Bei besonderen Gefährdungen ist die PSA je nach Beurteilung anzupassen.

Für die Veranlassung und Durchführung der Arbeitssicherheitsmaßnahmen ist der Auftragnehmer in seinem Arbeitsbereich verantwortlich. Dies bezieht sich auf das Personal und auf die verwendeten Einrichtungen, Maschinen, Geräte, Werkzeuge, Gefahrstoffe und persönlichen Schutzausrüstungen. Darüber hinaus hat der Auftragnehmer dafür zu sorgen, dass die Vorschriften des GKM, z. B. Anweisungen, Baustellenordnung, eingehalten werden. Weigert sich die verantwortliche Aufsichtsperson des Auftragnehmers, die geforderten Maßnahmen unverzüglich durchzuführen, so hat die Baustellenleitung das Recht, die notwendigen Maßnahmen zu Lasten des betreffenden Auftragnehmers ausführen zu lassen.

Der Auftragnehmer hat die einschlägigen Berufsgenossenschaftlichen Vorschriften und Regeln in seiner Bauleitung bzw. seinen Personalunterkünften auszuhängen und sein Personal in erforderlichem Umfang zu unterweisen.

Die Baustellenleitung behält sich vor, bei Verstößen gegen öffentliche und berufsgenossenschaftlichen Gesetze, Vorschriften und Regeln sowie gegen die Baustellenordnung einzugreifen. Bei Verstößen kann dies zur Stilllegung der Arbeiten führen. Die durch die Unterbrechung entstehenden Kosten gehen zu Lasten des betreffenden Auftragnehmers.

### 8.3 Koordinierung

Für Arbeiten, bei denen zur Vermeidung einer möglichen gegenseitigen Gefährdung eine Abstimmung mehrerer Auftragnehmer erforderlich ist, z. B. Arbeiten übereinander, hat sich der Auftragnehmer vor Aufnahme der Arbeiten von der Baustellenleitung eine Person benennen zu lassen, die für den koordinierten Arbeitsablauf im Sinne der BGI 528 „Sicherheit und Gesundheitsschutz durch

Koordinieren“ sorgt (GKM-Bauleiter und/oder SiGeKo). Der Auftragnehmer und dessen Mitarbeiter sind verpflichtet, den Weisungen dieser Personen Folge zu leisten. Der Auftragnehmer hat dem GKM-Bauleiter (Koordinator) vor Beginn der Arbeiten seine Arbeitsverfahren sowie die vorgesehenen Sicherungsmaßnahmen anzugeben. Dieser prüft die Angaben, ob die Arbeiten wie vorgesehen und ohne gegenseitige Gefährdung durchgeführt werden können.

Zur Abstimmung der Arbeiten verschiedener Auftragnehmer sowie der dazugehörigen Arbeitsschutzmaßnahmen finden regelmäßige Koordinationsgespräche vor Ort statt. Alle in einem Bereich tätigen Lose haben mit einem Vertreter an diesen Gesprächen teilzunehmen. Ist ein Los an einem Koordinationsgespräch nicht vertreten, kann dieses Los in diesem Bereich nicht arbeiten.

Diese Regelung entbindet den Auftragnehmer nicht von seiner Verantwortung (insbesondere Aufsichtspflicht) gegenüber seinen Mitarbeitern und Unterlieferanten sowie der Verpflichtung, selbst einen Koordinator zu bestellen. Zusätzlich hat der Auftragnehmer sich direkt mit den Mitarbeitern anderer Auftragnehmer und der Baustellenleitung abzustimmen, wenn während seiner Tätigkeit eine gegenseitige Gefährdung auftreten kann. Über die Abstimmung ist ein Protokoll zu erstellen.

## **8.4 Bau- und Montagearbeiten während der Inbetriebsetzung oder bei in Betrieb befindlichen Kraftwerksanlagen**

Wenn Bau- und Montagearbeiten während der Inbetriebsetzung oder bei in Betrieb befindlichen Kraftwerksanlagen notwendig werden, müssen sich die vom Auftragnehmer für die Durchführung der Arbeiten benannten verantwortlichen Aufsichtspersonen sowie die sonstigen Beschäftigten des Auftragnehmers mit der Inbetriebsetzungsaufsicht des GKM – verantwortlich im Sinne der BGV C 14 „Wärmekraftwerke und Heizwerke“ – abstimmen und deren arbeits- und sicherheitstechnischen Weisungen Folge leisten. Die verantwortlichen Vorgesetzten des Auftragnehmers sind dadurch nicht von ihrer Verantwortung (insbesondere Aufsichtspflicht) gegenüber ihren Mitarbeitern entbunden.

Für Arbeiten an oder im Bereich bestimmter betrieblicher Anlagen sind schriftliche Freigaben (Sicherungsmaßnahmescheine, sowie z. B. Befahrerlaubnis, Heißarbeitserlaubnis, Freischaltung) vorgeschrieben. Die Mitarbeiter des Auftragnehmers sind verpflichtet, sich vor Beginn jeder Arbeit bei der zuständigen Aufsicht des GKM zu überzeugen, ob die notwendigen Freigaben erteilt worden sind. Die freigabeberechtigten Aufsichtspersonen werden von der Inbetriebnahmeaufsicht des GKM schriftlich benannt.

## **8.5 Arbeitssicherheitsbesprechungen und Baustellenbegehungen**

Gemäß dem Wochenbegehungsplan finden mindestens einmal wöchentlich Arbeitsschutzbegehungen in jedem Bereich statt, an der jeweils mindestens ein Vertreter des dort tätigen Auftragnehmers teilnehmen muss. Die Ergebnisse werden in Protokollen festgehalten, abgearbeitete Mängel sind dem Protokollführer schriftlich abzumelden.

Unter Leitung der Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinatoren der Baustelle finden immer regelmäßig wöchentlich Sicherheitsstatus-Gespräche statt, an denen die Sicherheitsfachkräfte und / oder -beauftragte der Auftragnehmer teilnehmen müssen. Die Ergebnisse werden in Protokollen festgehalten, abgearbeitete Mängel sind dem Protokollführer schriftlich abzumelden.

Die Baustellenleitung wird turnusmäßig gemeinsam mit Behördenvertretern und den technischen Aufsichtsbeamten der Berufsgenossenschaften die für die Arbeitssicherheit Verantwortlichen der Auftragnehmer zu Arbeitsschutzbesprechungen einberufen und Baustellenbegehungen durchführen. Die Vertreter der Auftragnehmer sind verpflichtet, an diesen Besprechungen und Begehungen teilzunehmen. Die Ergebnisse werden protokolliert.



## 8.6 Persönliche Schutzausrüstungen (PSA)

Die auf der Baustelle Beschäftigten müssen geeignete persönliche Schutzausrüstungen tragen. Das Betreten der Baustelle ist nur mit Schutzhelm, Schutzschuhen mit durchtrittsicheren Sohlen (S3), Warnweste und Schutzbrille (Schutzklasse F) gestattet. An den Schutzhelmen muss der Name des Trägers sowie ein Schriftzug und/oder Logo der jeweiligen Firma angebracht sein, so dass eine eindeutige Zuordnung zu seinem Arbeitgeber möglich ist.

Besteht die Gefahr des Absturzes ins Wasser, wie z. B. bei Arbeiten an Ein- und Auslaufbauwerken, sind Schwimmwesten anzulegen und Rettungsringe mit Rettungsleinen bereitzuhalten.

## 8.7 Gerüste, Schutzeinrichtungen, Abdeckungen und Absperrmaßnahmen

Die Ausführung aller Bau- und Montagearbeiten muss unter Beachtung der BG-Vorschrift „Bauarbeiten“ BGV C 22 erfolgen. Gerüste müssen der DIN 4420 entsprechen. Bei Sondergerüsten ist die Melde- und Genehmigungspflicht zu beachten. Für diese Gerüste müssen unter anderem prüffähige, bautechnische Unterlagen, bauaufsichtliche Zulassungs- und Prüfbescheide und gegebenenfalls statische Berechnungen auf der Baustelle vorliegen. Werden Gerüste von mehreren Auftragnehmern benutzt, so hat sich jeder vor Aufnahme der Arbeiten von dem ordnungsgemäßen Zustand zu überzeugen. Dies ist per Unterschrift an dem Gerüst zu dokumentieren.

An Gerüsten muss an sichtbaren Stellen — z. B. am Beginn eines jeden Treppen- oder Leiterturms — ein Gerüstfreigabeschein angebracht werden. Dieser muss folgende Angaben enthalten:

- DIN 4420 und Gerüstgruppe
- Standort und Datum der Aufstellung
- Fortlaufende Nummerierung
- Flächenbezogenes Nutzgewicht (Gerüstklasse)
- Gerüstersteller (Firma und Anschrift)
- Freigabe durch die verantwortliche Aufsichtsperson des Gerüsterstellers.

Mit dieser Kennzeichnung gibt der Gerüstersteller an, dass das Gerüst von ihm geprüft und in Übereinstimmung mit DIN 4420 erstellt wurde. Damit geht das Gerüst in den Zuständigkeitsbereich des Nutzers über. Die Gerüste werden wöchentlich durch den Gerüstersteller geprüft. Die Kennzeichnung muss entfernt werden, wenn nicht mehr gewährleistet ist, dass das Gerüst in Ordnung ist, z. B. beim Ab- oder Umbau. Jeder Nutzer hat vor Arbeitsbeginn das Gerüst augenscheinlich auf offensichtliche Mängel zu prüfen und dies zu dokumentieren.

Ein Gerüst ohne Freigabeschein darf nicht betreten werden. Es ist gesperrt. Änderungen bzw. Ergänzungen dürfen nur von der Fachfirma, die die Gerüste erstellt hat, ausgeführt werden.

Diese Regelungen finden auch im Gebrauch von fahrbaren Arbeitsbühnen Verwendung, die von befähigten Personen einzelner Auftragnehmer nach Aufbau- und Verwendungsanleitung aufgebaut werden. Die befähigten Personen sind im Vorfeld der GKM-Baustellenleitung anzuzeigen.

Der Auftragnehmer ist dafür verantwortlich, dass sein Arbeitsbereich vorschriftsmäßig abgesichert ist. Die verantwortliche Aufsichtsperson des Auftragnehmers ist für den Zustand der Gerüste und Arbeitsbühnen, auf denen sein Personal arbeitet, jederzeit voll verantwortlich. Sie hat sich vor Benutzung vom ordnungsgemäßen Zustand aller Gerüste, Arbeitsbühnen, Abdeckungen, Absperrungen usw. zu überzeugen. Bei Arbeiten, bei denen Absturzgefahr besteht, z. B. Arbeiten, die nicht von vorschriftsmäßigen Gerüsten aus vorgenommen werden können, beim Fehlen von Geländern oder Abdeckungen, bei kurzfristigen Verschraubungsarbeiten und dgl. müssen zugelassene Sicherheitsgeschirre bzw. Fangeinrichtungen verwendet werden.

Montagebedingte Änderungen bereits montierter Gitterrostbühnen sind der Baustellenleitung unter Verwendung der Anlage 11.26 „Änderungen Gitterroste“ anzuzeigen.

Provisorische Absperrungen und Geländer sind feststehend herzustellen, Flatterband ist unzulässig. Im Massivbaubereich können die Absperrungen aus Holz gefertigt sein, im Stahlbau sind sie aus Stahl herzustellen. Abdeckungen sind trittsicher auszubilden und gegen Verrutschen zu sichern. In brandgefährdeten Bereichen dürfen grundsätzlich keine brennbaren Materialien beim Bau von Gerüsten, Bühnen und Stützen verwendet werden. Imprägnierte Bühnenbeläge sind unzulässig. Es besteht zusätzlich Rauchverbot.

## **8.8 Veränderung und Entfernung von Schutzeinrichtungen**

Das unbefugte Verändern und Entfernen von Schutzeinrichtungen, vor allem das Entfernen von Teilen aus den Schutzeinrichtungen (z. B. Gitterroste, Geländer, Absperrungen etc.) ist verboten. Die Baustellenleitung wird Personen, die solche Handlungen vornehmen oder Aufsichtspersonen, die das dulden, von der Baustelle verweisen.

Muss aus zwingenden Gründen vorübergehend eine Abdeckung bzw. ein Geländer entfernt werden, so ist diese Stelle in Abstimmung mit der Baustellenleitung auf andere Weise, z. B. durch eine Aufsicht bzw. feste Absperrung, zu sichern.

Müssen bei Arbeiten Sicherheitseinrichtungen des GKM oder anderer Auftragnehmer entfernt oder geändert werden, ist dies von diesem schriftlich genehmigen zu lassen. Für die Wiederherstellung des ursprünglichen oder eines anderen ordnungsgemäßen und sicheren Zustandes ist der antragstellende Auftragnehmer verantwortlich. Zur Dokumentation ist der Giro-Schein zu verwenden (Anlage 11.18 „Giroschein“).

## **8.9 Maschinen, Geräte, Hebezeuge und Aufzüge**

Die verwendeten Maschinen, Geräte und Einrichtungen müssen nach den Bestimmungen des Geräte- und Produktsicherheitsgesetzes mit den einschlägigen Vorschriften, den gültigen Unfallverhütungsvorschriften und im Übrigen nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik beschaffen sein und betrieben werden.

Es dürfen lediglich Maschinen eingesetzt werden, die den Anforderungen der Maschinenverordnung- 9. GPSGV) sowie der Lärm- und Vibrations-Arbeitsschutzverordnung (LärmVibrationsArbSchV) entsprechen. Der Auftragnehmer hat in die Betriebsanweisung für seine Maschinen und Geräte Angaben über Geräusch-Emissionswerte aufzunehmen.

Der Auftragnehmer hat seine Baugeräte, die den Verordnungen unterliegen, dauerhaft und gut sichtbar zu kennzeichnen oder nach Aufforderung durch die Baustellenleitung den entsprechenden Nachweis zu erbringen.

Krane, Winden, Hub- und Zuggeräte dürfen auf der Baustelle nur eingesetzt werden, wenn sie den Bestimmungen der BG-Vorschriften „Winden, Hub- und Zuggeräte“ BGV D 8 und „Krane“ BGV D 6 entsprechen. Diese BG-Vorschriften regeln Art, Umfang und Durchführung der Prüfungen. Die Ergebnisse der Prüfungen sind in ein Prüfbuch einzutragen und vom Prüfer zu bescheinigen. Die Anschlagmittel müssen der BGR 500 „Betreiben von Arbeitsmitteln“, Kapitel 2.8 „Betreiben von Lastaufnahmeeinrichtungen im Hebezeugbetrieb“ entsprechen.

Die Führer der Baumaschinen, Krane, Gabelstapler und Hubarbeitsbühnen müssen nach Stand der Berufsgenossenschaftlichen Vorschriften befähigt, unterwiesen und beauftragt sein. Die Befähigung und Unterweisung soll im Sicherheitspass unter dem Punkt 6.2 „Lehrgänge mit Bescheinigung“ und die Beauftragung unter dem Punkt 6.3 „Sonstiges und weitere Eintragungen“ nachgewiesen werden.



Die Prüfbücher der auf der Baustelle eingesetzten Krane, Winden, Hub- und Zuggeräte sowie der Lastaufnahmeeinrichtungen sind zur jederzeitigen Einsichtnahme auf der Baustelle bereitzuhalten.

Die Anmeldung von Kränen und anderen übergroßen Fahrzeugen hat durch die Anlage 11.8 bei der Baustellenleitung zu erfolgen. Die Einfahrt und Aufstellung von Kranen und anderen Fahrzeugen mit Auslegern wie z. B. Betonpumpen bedürfen der Freigabe durch die Baustellenleitung.

Beim Einsatz von Hebebühnen wird auf die BGR 500 „Betreiben von Arbeitsmitteln“, Kapitel 2.10 „Betreiben von Hebebühnen“ hingewiesen. Diese Geräte werden vielfach vom Verleiher nur angeliefert. Der Auftragnehmer ist verpflichtet, sein Personal entsprechend einzuweisen und dieses zu dokumentieren. Das Personal ist zu beauftragen und mit geeigneten Mitteln gegen Absturz zu sichern.

Überschneiden sich die Arbeitsbereiche mehrerer Kräne, so haben die Auftragnehmer mit der Baustellenleitung (nach Baustelleneinrichtungsplan) den Arbeitsablauf sowie geeignete Schutzmaßnahmen vorher gemeinsam festzulegen. Die Aktionsbereiche der Kräne sind abzustimmen. Bei derartigen Kraneinsätzen ist eine Funksprechverbindung untereinander mit einer gemeinsam festzulegenden Frequenz vorgeschrieben. Um sicherheitstechnisch einen gemeinsamen Sprachgebrauch zu ermöglichen, werden die Kräne in Abstimmung mit den Auftragnehmern durchnummeriert. Die einzelnen Auftragnehmer müssen deutlich sichtbare Schilder mit der vorgegebenen Nummerierung am Kran anbringen. Bei funkgesteuerten Kränen müssen die Frequenzen abgestimmt werden.

Des Weiteren sind die Kräne mit einer Tages- und Nachtkennzeichnung zu versehen. Ausfälle der Nachtkennzeichnung, die nicht sofort beseitigt werden können sowie die erfolgte Reparatur sind unverzüglich der GKM - Baustellenleitung zu melden.

Die vorgeschriebenen Sturmsicherheitsmaßnahmen sind besonders zu beachten. Die Sturmwarnungen werden zentral von der Baustellenleitung den einzelnen Auftragnehmern zugeleitet.

Aufzüge dürfen zur Personenbeförderung nur verwendet werden, wenn diese auf der Baustelle vom Sachverständigen abgenommen sind. Die geltenden Bestimmungen der Betriebssicherheitsverordnung § 1, Punkt 2 „Aufzugsanlagen“ und der 12. GPSGV „Aufzugsverordnung“ sind zu beachten.

Die Inbetriebnahme von Personenaufnahmemitteln sowie das Arbeiten von diesen aus ist unter Beachtung der BGR 159 „Hochziehbare Personenaufnahmemittel“ gestattet. Das Mitfahren und das Verweilen unter schwebenden Lasten ist verboten.

An der unteren Ladestelle der Bauaufzüge muss der Gefahrenbereich mit Ausnahme des Zugangs zu den Lastaufnahmemitteln abgesperrt werden. Der Zugang ist zum Beispiel durch ein Schutzdach zu sichern, wenn eine Gefährdung durch herabfallende Gegenstände besteht. Auf sämtlichen Bühnen muss durch Schutzmaßnahmen dafür gesorgt werden, dass Personen nicht abstürzen können.

Einrichtungen anderer Firmen wie Krananlagen, Hebezeuge, Montagemasten, Aufzüge usw. dürfen nur mit Genehmigung des jeweiligen Auftragnehmers/Betreibers benutzt werden, dieses gilt auch für die im Kraftwerk in Betrieb befindlichen Krananlagen. Diese dürfen nur mit Genehmigung des Betriebspersonals und nach Vorlage eines Kranführerscheines durch den Fremdfirmenmitarbeiter betrieben werden. Vor Beginn der Arbeiten ist eine Unterweisung und Einweisung vor Ort erforderlich.

Angaben über die zulässige Belastbarkeit von Geräten müssen deutlich sichtbar angebracht sein. Bei Anschlagmitteln ist die zulässige Belastbarkeit einzuhalten.

Die Lastabtragung über Anschlag an Kran- und Bahnschienen ist nicht zulässig. Haken von Greifzügen dürfen nur zweckentsprechend belastet werden. Greifzüge dürfen nicht mit dem Gehäuse aufliegen, d. h. die Aufstellung muss hängend mit Last verteilendem Unterbau auf den Gitterrosten erfolgen.

## 8.10 Ausführung von Arbeiten unter erschwerten Bedingungen

Bei Arbeiten unter erschwerten Bedingungen (z. B. in Behältern und engen Räumen) ist in besonderem Maße auf die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften, z. B. BGR 117 zu achten.

Zur Freigabe solcher Arbeiten ist die Anlage 11.21 „Arbeiten in Silos, Behältern und engen Räumen“ zu verwenden.

Bei Arbeiten in leitfähigen Bereichen mit begrenzter Bewegungsfreiheit (z. B. in Kesseln und Tanks) dürfen elektrische Geräte und Beleuchtungseinrichtungen nur mit Schutzkleinspannung oder Schutztrennung gemäß den VDE-Bestimmungen betrieben werden. Die Stromquelle für Schutzkleinspannung und Schutztrennung müssen außerhalb des begrenzten, leitfähigen Raumes stehen, und es darf nur ein Verbraucher pro Stromquelle angeschlossen sein. Handleuchten dürfen nur mit Schutzkleinspannung betrieben werden.

## 8.11 Ausführung von Heiarbeiten

Der besonderen Bedeutung wegen wird ausdrücklich auf die Beachtung der BG-Vorschrift „Schweißen, Schneiden und verwandte Verfahren“ BGV D 1 hingewiesen. Zu den Heiarbeiten zählen außerdem das Schleifen und Trennschleifen.

Bei Durchführung derartiger Arbeiten ist besonders zu beachten:

Für Heiarbeiten ist die schriftliche Heißarbeitserlaubnis bei der Baustellenleitung einzuholen (Anlage 11.10 „Heiarbeitserlaubnisschein“). Die erforderlichen Schutzmaßnahmen sind mit den betreffenden Auftragnehmern und mit der Baustellenleitung abzustimmen.

Bei Heiarbeiten in der Höhe, über Gitterrosten oder auf offenen Bühnen sind unter den Arbeitsstellen nicht brennbare Abdeckungen, z. B. asbestfreie Schweiplanen (mindestens Klasse A1/A2 mit Prüfbescheid nach DIN 4102) oder auch Schweiwannen anzubringen, welche eine Gefährdung durch Funken und Schweißperlen sicher ausschließen.

Die Geräte für Gasschmelzschweien, Brennschneiden oder Lötarbeiten sind bei Nichtbenutzung unter Verschluss zu halten. Dabei sind die Schläuche und Geräte von Flaschen bzw. Anschlussstellen zu trennen. Die Druckminderer, hierzu zählen auch Gasflaschen mit integriertem Druckminderer, müssen den Anforderungen nach den gültigen DIN/EN entsprechen, das heißt, ein zugelassenes Prüfzeichen muss gut sichtbar angebracht sein. Gasflaschen sind vor Wärmeeinwirkung zu schtzen; stehende Gasflaschen sind gegen Umfallen zu sichern. Mindestanforderungen an Flaschen mit Flüssiggasen ist die Schlauchbruchsicherung, bei Arbeiten unterhalb der Erdgleiche ist zusätzlich eine Leckagesicherung zu verwenden.

Beim Elektroschweißen ist streng darauf zu achten, dass das Massekabel nur an das zu schweißende Objekt, möglichst nahe an der Schweißstelle, aber niemals an beliebige Bauteile angeschlossen werden darf. Hierbei ist zu beachten, dass der Schweißstrom nicht über Lager, Null-Leiter, Betriebserden oder sonstige elektrische Einrichtungen fließen darf.

In gefährdeten Bereichen ist eine Brandwache über das Arbeitsende hinaus zu stellen.

Für Schäden, die durch unsachgemäße Heiarbeiten entstehen, haftet der jeweilige Auftragnehmer.

## 8.12 Arbeiten im Gleisbereich

Bei Arbeiten im Gleisbereich ist eine Einweisung/Unterweisung durch den Eisenbahnbetriebsleiter des GKM oder dessen Vertreter zwingend erforderlich. Diese Einweisung erfolgt in Form einer schriftlichen „Bauleiteranweisung“ die vom Bau- oder Montageleiter des Auftragnehmers

gegenzuzeichnen und bei längeren Tätigkeiten halbjährlich durch Unterschrift zu bestätigen ist. Zusätzlich erhält die verantwortliche

Der Aufsichtsperson des Auftragnehmers wird eine Kopie der BOA (Verordnung über Bau und Betrieb von Anschlussbahnen) ausgehändigt. Der Auftragnehmer ist verpflichtet, sein Personal mit Beginn der Arbeiten und bei länger andauerndem Baustellenbetrieb halbjährlich entsprechend zu unterweisen. Die Bestätigungen dieser Unterweisungen sind zur Einsichtnahme vorzuhalten. Weiterhin wird auf die BGV D 30, Schienenbahnen und BGV D 33 Arbeiten im Bereich von Gleisen hingewiesen.

Der Eisenbahnbetriebsleiter bzw. sein Stellvertreter haben Weisungsrecht gegenüber jeder im Gleisbereich befindlichen Person.

Grundsätzlich hat der Eisenbahnbetrieb bei allen Arbeiten, die den Gleisbereich tangieren, Vorrang; außerdem ist den Anweisungen der Rangierleiter und Lokführer Folge zu leisten.

## **8.13 Strahlenschutz**

Durchstrahlungsprüfungen dürfen grundsätzlich nur unter Beachtung der „Röntgenverordnung“ (RöV) und der „Strahlenschutzverordnung“ (StrlSchV) vorgenommen werden. Wollen Auftragnehmer Durchstrahlungsprüfungen auf dem GKM-Gelände durchführen, sind diese der Baustellenleitung und dem GKM-Strahlenschutzbeauftragten rechtzeitig schriftlich durch Anlage 11.23 „Durchstrahlungsprüfungen“ anzuzeigen.

Umgangs- und Transportgenehmigung (Kopie der Anzeige an das Regierungspräsidium Karlsruhe, Ref. 54.4):

- Art und Aktivität des radioaktiven Stoffes
- Menge des radioaktiven Stoffes
- Zeitpunkt und Umfang der Arbeiten
- Namen der Strahlenschutzbeauftragten vor Ort

Zusätzlich wird auf die Einhaltung der Gefahrgutvorschriften gemäß ADR in Bezug auf den Transport radioaktiver Stoffe (Klasse 7) hingewiesen!

Die Lagerung radioaktiver Stoffe auf der Baustelle ist nur mit Zustimmung der Baustellenleitung, dem Strahlenschutzbeauftragten des GKM und dem Regierungspräsidium Karlsruhe, Ref. 54.4 erlaubt!

Es ist sicherzustellen, dass nur brand- und diebstahlsichere Aufbewahrungsorte verwendet werden. Diese müssen in Lagepläne eingetragen werden.

Die Pläne sind den zuständigen Stellen, wie z. B. Feuerwehr, Regierungspräsidium Karlsruhe, Ref. 54.4 und Werkschutz, zur Verfügung zu stellen.

Die Durchstrahlungsprüfungen sind möglichst während arbeitsfreier Zeiten durchzuführen. Diese Arbeitsbereiche sind gem. StrlSchV und RöV abzusperren. Im gekennzeichneten Arbeitsbereich ist der Aufenthalt Unbefugter verboten.

Den Anweisungen des GKM-Strahlenschutzbeauftragten ist unbedingt Folge zu leisten.

Bei besonderen Vorfällen im Umgang mit radioaktiven Stoffen sind sofort die Baustellenleitung und der GKM-Strahlenschutzbeauftragte zu informieren. Diese werden alles Weitere veranlassen.

**HINWEIS:** Es ist zu beachten, dass durch radiologische Strahlung Messgeräte (z. B. für Füll- und Höhenstandsmessung), die in benachbarten Anlagen installiert sind, beeinflusst werden können.

Eine geeignete Abschirmung ist vom Auftragnehmer, in Abstimmung und nach Freigabe durch die GKM-Baustellenleitung, vorzunehmen.

## **8.14 Elektrische Anlagen, Baustromversorgung**

Hierzu gehört ergänzend die Spezifikation C1.8 „Baustromordnung“

### **8.14.1 Allgemeines**

Vom GKM wird an mehreren, zentral gelegenen Orten der Baustelle (empfohlener Abstand zum Verwendungsort (50 – 100 m) je eine Hauptverteilung für 400/230 V aufgestellt.

Die Zuführung elektrischer Energie an Anlagen und Betriebsmittel auf Baustellen ist in der DIN VDE 0100 Teil 704 „Errichten von Starkstromanlagen mit Nennspannungen bis 1000 V, Baustellen“ geregelt.

Baustromverteiler müssen nach aktueller Norm gefertigt und typgeprüft sein.

Im gesamten Baustellen- und Kraftwerksbereich, Baucamp eingeschlossen, dürfen ohne Genehmigung der Baustellenleitung keine Erdungsspieße in das Erdreich getrieben werden.

Die Baustromverteilung des Auftragnehmers wird über ein fünfadriges Kabel (3 x Phase, N + PE), das vom Auftragnehmer beigestellt wird, an die baustelleneigene Unterverteilung angeschlossen. Bei einem Leiterquerschnitt des Kabels über 35 mm<sup>2</sup> kann auch ein vieradriges Kabel (3 x Phase + N) verwendet werden, der PE-Leiter muss dann als Kabel oder als Leiterseil parallel mitverlegt werden. Der Anschluss wird von einem Beauftragten des GKM vorgenommen. Die eigene Baustromverteilung und die Kabelverbindungen montiert und verlegt der Auftragnehmer auf eigene Kosten. Der Anschlusspunkt in der bauseitigen Unterverteilung (400/230 V) ist die Übergabestelle. Die selektive Absicherung zwischen der baustelleneigenen Unterverteilung und der Baustromverteilung des Auftragnehmers ist mit der Baustellenleitung abzustimmen.

Für Drehstromanschlüsse sind nur CEE-Steckvorrichtungen einzusetzen.

An den elektrischen Anlagen der durch GKM erstellten Baustromverteilung sind Eingriffe durch Unbefugte verboten. Erweiterungen und Änderungen derselben werden ausschließlich von einer durch die Baustellenleitung beauftragten Firma durchgeführt. Für den Anschluss der Verbraucher sind die von der Baustellenleitung vorgesehenen Kabelwege und Anschlusspunkte einzuhalten.

Bei Rückfragen und in Zweifelsfällen ist die Baustellenleitung einzuschalten.

Der Auftragnehmer ist dafür verantwortlich, dass seine elektrischen Anlagen ab Anschlusspunkt, entsprechend dem gegenwärtigen Stand der EN/DIN/VDE-Bestimmungen und den gesetzlichen Vorschriften sowie zusätzlich auch nach den Bestimmungen der BG-Vorschrift „Elektrische Anlagen und Betriebsmittel“ BGV A 3 und der BG-Information „Sicherheitsregeln für den Einsatz von elektrischen Betriebsmitteln bei erhöhter elektrischer Gefährdung“ BGI 594 errichtet und betrieben werden.

Es ist die 30 mA-Fehlerstromschutzschaltung anzuwenden.

Die vom Auftragnehmer auf der Baustelle benötigten elektrischen Betriebsmittel und Anlagen einschließlich der Kleinspannungstransformatoren sind von diesem beizustellen. Die allgemeinen Anforderungen an diese Betriebsmittel sind in der BG-Information „Regeln für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Auswahl und Betrieb ortsveränderlicher elektrischer Betriebsmittel nach Einsatzbereichen“ BGI 600 festgelegt.

Wiederholungsprüfungen für ortsveränderliche elektrische Betriebsmittel (u. a. Elektrowerkzeuge sowie Anschlussleitungen und Stecker, Handleuchten) auf Baustellen sind in der BGV A 3, § 5, festgelegt. Die Prüffrist beträgt unter Baustellen-Betriebsbedingungen 3 Monate, konkretisiert in der BG-Information „Betrieb elektrischer Anlagen und Betriebsmittel auf Baustellen“ BGI 608.

Betriebsmittel mit sicherheitstechnischen Mängeln dürfen nicht weiterverwendet werden.

Die technische Durchführung der Prüfungen ist in der DIN VDE 0702, Teil 1, „Wiederholungsprüfungen an elektrischen Geräten“ geregelt.

Die Prüfung/Reparatur sind nachweisbar zu dokumentieren (Prüfliste/-buch mit Unterschrift der Elektrofachkraft), die Betriebsmittel mit einer Prüfplakette oder -Banderole zu kennzeichnen.

Der Auftragnehmer hat eine schriftliche Bestätigung mit Namen und Unterschrift des beauftragten Fachmannes vorzulegen, in der bescheinigt wird, dass die Baustromverteilung und die übrigen elektrischen Anlagen von einem zuständigen Fachmann (gemäß VDE 0100 und VDE 0105 „Betrieb von Stromanlagen“) installiert und bei der Inbetriebnahme geprüft und für ordnungsgemäß befunden werden. Diese Bestätigung ist der Baustellenleitung auszuhändigen. Erst dann schließt der Beauftragte des GKM die Baustromverteilung an.

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, den vorschriftsmäßigen Zustand seiner Anlagen regelmäßig zu überwachen, dazu gehört täglich vor Arbeitsbeginn die Prüfung der FI-30 mA-(Fehlerstrom) Schutzschalter durch Betätigung der Auslösetaste. Die gesamte elektrische Einrichtung ist von einem Fachmann im Abstand von maximal 1 Monat zu prüfen und gegebenenfalls nachzubessern. Die schriftliche Bestätigung der Überprüfung ist vom beauftragten Fachmann innerhalb des Baustromverteilers anzubringen. Fehlt dieser Aufkleber, ist die Baustellenleitung berechtigt, die Baustromverteilung außer Betrieb zu nehmen.

Der Auftragnehmer haftet für alle Schäden, die beim Errichten und Betrieb seiner elektrischen Anlagen ab dem Anschlusspunkt an der Übergabestelle entstehen.

Die Auftragnehmer, die eine Baustromverteilung errichten, gestatten nach Absprache anderen Unternehmen für kleinere elektrische Geräte den Anschluss an ihre Verteilungsanlagen.

Der Auftragnehmer, dessen Anlagen über eine fremde Baustromverteilung angeschlossen werden, ist dafür verantwortlich, dass seine Anlagen die vorgenannten Anforderungen erfüllen.

Jeder Auftragnehmer gibt der Baustellenleitung seinen Leistungsbedarf an, aufgeteilt in Einzelverbraucher. Großverbraucher (z. B. Glühgeräte) und ihr zeitlicher Einsatz sind gesondert zu benennen.

Eine Gewähr für ununterbrochene Stromversorgung übernimmt das GKM nicht.

### **8.14.2 Freileitungen, Schaltanlagen und Schleifleitungen**

Im Bereich von Freileitungen und elektrischen Betriebsstätten dürfen vom Auftragnehmer keine Masten und Krane aufgestellt und keine Materialien gelagert werden, sofern hierbei der vom GKM geforderte Schutzabstand von 5 Metern, unabhängig von der Hochspannungsebene, unterschritten wird. Ggf. müssen Schutzeinrichtungen erstellt werden, wie z. B. bei Schaltanlagen Schutzzäune, gespannte Netze, bei Freileitungen gut sichtbare Begrenzungsmarkierungen. Für weitere Randbedingungen gilt die BGV A 3.

Beim Arbeiten und sonstigem Aufenthalt und Verkehr im Bereich der Schutzabstände sind die Leitungen für die Dauer der Tätigkeiten freizuschalten (Freigabeschein). Das gleiche Verfahren gilt für Arbeiten im Bereich von Schleifleitungen.

Im Bereich von Hochspannungsanlagen und Freileitungen sind sämtliche Baugeräte - auch mobile Hebezeuge - grundsätzlich zu erden. Ein mindestens 30 m langes Erdungskabel (Mindestquerschnitt 95 mm<sup>2</sup>) ist mitzuführen.

Mit Lasten darf gemäß VDE 0105 grundsätzlich nicht über elektrische Freiluftschaltanlagen geschwenkt werden.

### **8.14.3 Beleuchtung**

Für ausreichende Arbeitsplatzbeleuchtung hat der Auftragnehmer selbst zu sorgen. Die Beleuchtungskörper (Wanne und Gehäuse) müssen aus schlagfestem Kunststoff (Polycarbonat o. ä.) gefertigt sein. Glas ist nicht zulässig, ausgenommen ist schlagfestes Sicherheitsglas. Baustellene geeignet, d. h. gut bewährt haben sich die „Antivandalen-Leuchten“. Die Leuchten sind blendungsarm zu



installieren. Handleuchten dürfen nur in schlagfester, schutzisolierter Ausführung (mit Schutzkorb) zum Einsatz kommen. Der Betrieb ist nur über Trenntrafos bzw. mit Kleinspannung (42 V) gestattet. Das GKM stellt nur eine allgemeine Baustellenbeleuchtung, die auch die Flucht- und Rettungswege mitberücksichtigt. Jeder hat darauf zu achten, dass die Beleuchtung nicht beschädigt wird und dass auch keine Veränderungen an ihr vorgenommen werden. Für Beschädigungen und Veränderungen haftet der Verursacher. Der Ausfall von Beleuchtungskörpern muss der Baustellenleitung gemeldet werden. Ist der Auftragnehmer Generalunternehmer, hat er für die gesamte Innenbeleuchtung Sorge zu tragen.

## **8.15 Kabel- und Rohrleitungsnetz**

Zur Vermeidung von Beschädigungen an im Baustellengelände verlegten Kabeln und Rohrleitungen durch das Ausheben von Gruben und Gräben ist entsprechend Abschnitt 7.1 vorzugehen (Anlage 11.6 „Schachtschein“). Die Einmessung erfolgt je nach vertraglicher Regelung entweder durch die Baustellenleitung oder durch den Auftragnehmer, der die Messprotokolle der Baustellenleitung zu übergeben hat.

Das Eintreiben von Pfählen und Eisenstangen in das Erdreich ist nicht gestattet. Wo es für die Anbringung von Verankerungen und dgl. nicht zu umgehen ist, ist in jedem Einzelfall vorher die Genehmigung der Baustellenleitung einzuholen.

Sämtliche erdverlegten Anlagenteile (Rohrleitungen und Kabel) müssen vor dem Verfüllen eingemessen werden. Die Verfüllarbeiten dürfen erst nach Freigabe durch die Baustellenleitung begonnen werden.

## **8.16 Brandschutz**

Wegen akuter Brandgefahr ist die Benutzung von Heizgeräten mit offenen Flammen oder mit freilegenden Heizspiralen in allen Baustelleneinrichtungen und an allen Montageorten untersagt. Darüber hinaus ist grundsätzlich jede Art von offenem Feuer auf der Baustelle verboten.

Die brandschutztechnische Überwachung und Kontrolle bei der Aufstellung und Ausrüstung von Büro- und Mannschaftscontainern sowie Werkstätten und Magazinen obliegt dem Fachbauleiter Brandschutz. Zur Wahrnehmung dieser Aufgabe ist jederzeit und überall uneingeschränkter Zutritt zu allen Baustelleneinrichtungen zu gewähren. Die bei diesen Begehungen evtl. festgestellten Mängel sind umgehend zu beheben.

An den wegen Explosionsgefahr gekennzeichneten Stellen ist das Rauchen und Hantieren mit offenem Feuer untersagt.

In Arbeitsbereichen mit erhöhter Brandgefahr kann die Baustellenleitung besondere Brandschutzmaßnahmen wie z. B. Brandmelderüberwachung anordnen.

Die Beleuchtungskörper, auch Provisorien, müssen so installiert werden, dass jegliche Brandgefahr ausgeschlossen ist.

Die Feuerlöscheinrichtungen, wie z. B. Brunnen, Hydranten, Ringleitungen, sind in ständig betriebsbereitem Zustand zu halten. Sie dürfen nicht verdeckt werden und müssen jederzeit zugänglich sein. Beschädigungen irgendwelcher Art sind der Baustellenleitung zu melden.

Benutzte Feuerlöscher sind unverzüglich gegen Einsatzbereite auszutauschen.

Jeder Brand (auch Kleinbrand) sowie jede Verpuffung und Explosion ist unter genauer Angabe der Lage und des Schadensumfanges sofort der GKM-Baustellenleitung und der GKM-Betriebsfeuerwehr zu melden.

Bis zum Eintreffen der (Betriebs-)Feuerwehr ist nach besten Kräften mit den vorhandenen Löschgeräten die Brandbekämpfung vorzunehmen. Lotsen sind aufzustellen. Die Zufahrts- und Rettungswege sind freizuhalten.

Die Bekämpfung von Bränden in elektrischen Anlagen und in deren Nähe darf nur von sachkundigem Personal durchgeführt werden. Dabei sind die in der VDE 0132 „Brandbekämpfung im Bereich elektrischer Anlagen“ angegebenen Festlegungen zu beachten.

Im Übrigen wird auf die VGB-Richtlinie R 108 „Brandschutz im Kraftwerk“ und auf die GKM-Brandschutzordnung (Anlage 11.11) verwiesen.

## **8.17 Rettungswege / Sammelplätze**

Es sind Rettungswege und Sammelplätze festgelegt und gekennzeichnet. Diese sind jederzeit freizuhalten. Flucht- und Rettungspläne sind nach Baufortschritt ausgehängt.

Kennzeichnungen dürfen nicht beschädigt oder entfernt werden.

Die Benutzung von Aufzügen ist ohne Ausnahme bei Brand und/ oder einer Störung untersagt.

## **8.18 Tragen von Herzschrittmachern**

Im Bereich der Betriebsstätten können elektrische und magnetische Felder auftreten. Eine Beeinflussung der Funktion von Herzschrittmachern kann nicht ausgeschlossen werden. Um eine Gefährdung dieses Personenkreises auszuschließen, dürfen Träger von Herzschrittmachern die Betriebsstätten nicht betreten.

## **8.19 Inbetriebsetzung (IBS)**

Die Inbetriebsetzungsarbeiten werden von den Auftragnehmern in eigener Verantwortung in Abstimmung mit der Inbetriebsetzungsleitung durchgeführt. Die Arbeiten werden – sofern notwendig – von der Baustellen- / Inbetriebsetzungsleitung koordiniert.

Jeder Auftragnehmer hat für seinen Bereich Inbetriebsetzungsprogramme und Betriebsanweisungen gemäß § BGI 578 „Sicherheit durch Betriebsanweisung“ zu erstellen und laufend zu aktualisieren, in denen u. a. den Erfordernissen der Unfallverhütung, des Anlagenschutzes sowie den Terminvorgaben Rechnung getragen wird.

Die Programme bedürfen der Freigabe durch die Inbetriebsetzungsleitung.

# **9 UMWELTSCHUTZ**

Die Auftragnehmer sind verpflichtet, alle einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, behördlichen Auflagen und baustellenspezifischen Vorschriften hinsichtlich

- Immissionsschutz (Luftreinhaltung und Lärmschutz)
- Gewässerschutz (oberirdische Gewässer, Kanalisation und Grundwasser)
- Entsorgung von Abfällen sowohl zur Verwertung als auch zur Beseitigung (Einsammeln, Befördern, Behandeln, Lagern und Ablagern von Abfällen – einschl. Altöl)
- Umgang mit Gefahrstoffen
- Gefahrgutwesen



auf ihre Kosten zu befolgen.

Sie haben eigenverantwortlich - in Abstimmung mit der Baustellenleitung - die entsprechenden Genehmigungs-, Ausführungs- und Überwachungsmaßnahmen zu treffen sowie die erforderlichen technischen und personellen Voraussetzungen zur Einhaltung der o. g. Bestimmungen zu schaffen.

Das GKM hat zur Überwachung der Einhaltung der Umweltschutzanforderungen für die Baustelle dem Auftragnehmer einen Umweltschutzbeauftragten benannt. Mit diesem sind alle erforderlichen Maßnahmen, die umweltrelevant sind, vor ihrer Durchführung abzustimmen. Der Umweltschutzbeauftragte hat das Recht, jederzeit hierzu Auskünfte einzuholen. Jeder Auftragnehmer hat vor Aufnahme seiner Arbeiten auf der Baustelle Auflistungen der eingesetzten und zu entsorgenden Stoffe (z. B. Gefahrstoffe, Gefahrgüter, Wasser gefährdende Stoffe, Abfälle) sowie zugehörige Entsorgungsnachweise (gemäß den Anlagen 11.14 Gefahrstoffliste und 11.15 Auflistung der Entsorgungswege der Abfälle) vollständig ausgefüllt der Baustellenleitung vorzulegen. Bei Nichtvorlegen der ausgefüllten Listen dürfen diesbezügliche Arbeiten unter Verwendung dieser Stoffe nicht durchgeführt werden. Über umweltrelevante Vorkommnisse ist die Baustellenleitung unverzüglich in Kenntnis zu setzen.

Zum Ende eines jeden Kalenderjahres sowie bei Baustellenauflösung hat jeder Auftragnehmer eine Auflistung über die entsorgten Abfälle nach Art, Menge und Verbleib der Baustellenleitung zu übergeben.

Der Auftragnehmer hat alle anfallenden Abfälle, die aus Arbeitshilfsmitteln, Arbeitsvorgängen oder Anlieferungen entstehen, wie z. B. Strahlmittel, Farben, Isolierstoffe, Verpackungsmaterial usw. einmal wöchentlich, falls erforderlich auch häufiger, nach Maßgabe der abfallrechtlichen Vorschriften eigenständig und eigenverantwortlich einer geordneten Entsorgung (Verwertung / Beseitigung) zuzuführen. Er haftet für einwandfreie Verpackung / Transportbehältnisse sowie für den Transport der Rückstände von der Baustelle bis zur Entsorgungsanlage. Die dazu erforderlichen Genehmigungen (Entsorgungsnachweise / Sammelentsorgungsnachweise EN / SN) sind im Vorfeld mit der Auflistung der Entsorgungswege nachzuweisen bzw. in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber/GKM einzuholen. Hierbei sind die Rechtsvorschriften (Gesetze, Verordnungen und kommunale Satzungen) einzuhalten. Entstehen Rückstände, so hat der Auftragnehmer vor der Entsorgung die vorgesehene Maßnahme mit der Baustellenleitung abzustimmen. Die Rückstände sind von den Auftragnehmern nach Art und Menge von den Firmen zu erfassen und der Baustellenleitung zu melden.

Die Lagerung von Wasser gefährdenden Flüssigkeiten, wie z. B. Heiz- und Schmierölen sowie Fetten und Chemikalien darf nur unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften durchgeführt werden. Sie dürfen nicht in die Kanalisation oder ins Erdreich abgelassen werden. Bei Zuwiderhandlung ist der Auftragnehmer voll haftbar. Eigenverbrauchstankstellen sowie stationäre Behälter mit Flüssiggas müssen den geltenden Vorschriften entsprechend eingerichtet, gesichert und gekennzeichnet sein. Der Aufstellungsort ist mit der Baustellenleitung festzulegen.

## **10 NOTFALLMANAGEMENT**

Flucht- und Rettungswege sind freizuhalten, Notruftelefone dürfen nicht zugestellt werden!

Brandschutztüren sind stets geschlossen zu halten, das Festkeilen oder die Demontage von Brandschutzeinrichtungen sind verboten und stellen eine Straftat dar.

Vor Beginn der Arbeiten sind der GKM-Baustellenleitung Ersthelfer und Räumungshelfer schriftlich zu benennen.

Bei Ereignissen mit Personen- oder Sachschäden ist über die Notruftelefone auf der Baustelle durch die Notrufnummer 112 umgehend die Hauptpforte zu verständigen.

Von externen Telefonen wie z. B. privaten Handys ist die Nummer **0621/868-112** zu verwenden.

Durch die Benachrichtigung der Hauptpforte werden alle weiteren Schritte durch den Wachdienst in die Wege geleitet.

Beim Eintreffen von Rettungskräften sind Lotsen zu stellen.

## 10.1 Erste Hilfe

Der Auftragnehmer ist gemäß BG-Vorschrift „Erste Hilfe“ BGV A 5 verpflichtet, eigenes Personal, welches in Erster Hilfe ausgebildet ist, und entsprechende Hilfsmittel bereitzustellen, damit eine ausreichende Erstversorgung gewährleistet ist. Dieses in Erster Hilfe ausgebildete Personal ist der Baustellenleitung schriftlich bekannt zu geben. In Erster Hilfe ausgebildetes Personal muss durch einen Aufkleber am Helm (weißes Kreuz auf grünem Feld, nach DIN 4844 „Sicherheitskennzeichnung“) erkennbar sein.

Die Telefonnummern für Unfall- und Feuermeldungen Notrufnummer 112 sind auf den Baustellen-Notruftelefonen auf der Baustelle angebracht.

Von externen Telefonen (z. B. privaten Handys) ist die Nummer **0621/868-112** zu wählen.

Eine Unfallstelle soll so lange unverändert bleiben, bis alle Ermittlungen abgeschlossen sind. Von einer Unfallstelle hat sich jeder fernzuhalten, der nicht mit Hilfeleistungen oder mit der Sicherung der Unfallstelle beschäftigt ist. Rettungswege einschließlich der Aufzüge sind freizuhalten und Verkehrslotsen aufzustellen.

Notwendige Angaben zur Unfallhilfsstelle, zu den Ärzten in der Umgebung, zur Rettungsleitstelle sowie den nächsten Krankenhäusern werden bei der Baustellenleitung ausgehängt und werden außerdem an verschiedenen Stellen gut sichtbar angebracht. Sie sind auch Bestandteil der schriftlichen Montageanweisung des Auftragnehmers.

## 10.2 Unfallmeldungen

Vom Baustellen-Sanitäter (soweit vorhanden bzw. erforderlich) wird ein elektronisches Verbandbuch geführt, in das alle Verletzungen und andere medizinische Vorkommnisse eingetragen werden. Medizinische Ereignisse, die außerhalb der Anwesenheitszeit des Baustellen-Sanitäters stattgefunden haben, sind unverzüglich zu melden.

Die Einträge ins elektronische Verbandbuch werden zu Informationszwecken sowie zum Erstellen von Unfallzahlen und -Statistiken an das Team der Arbeitssicherheit der Baustelle sowie an den leitenden Sicherheitsingenieur des GKM bzw. dessen Vertreter weitergeleitet.

Für jeden Unfall ist innerhalb von einem Arbeitstag der Unfallbericht zu erstellen, innerhalb 5 Arbeitstage ist die vollständige Unfallanalyse dem Team der Arbeitssicherheit Baustelle vorzulegen. (Anlage 11.19 „Unfallbericht“)

Die Führung eines Digitalen Verbandbuches durch den Baustellen-Sanitäter entbindet die Auftragnehmer nicht, ihr eigenes Verbandbuch zu führen und meldepflichtige Unfälle bei der für sie zuständigen Berufsgenossenschaft anzuzeigen.

## 10.3 Brandschutzordnung

Brandschutzordnung für Baustellengelände, Lagerflächen, Baustellenunterkünfte und Parkplätze der Grosskraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft.

**Inhalt:**

1. Grundsätzliche Bestimmungen
2. Vorbeugende Brandschutzmaßnahmen
3. Verhalten im Brandfall
4. Maßnahmen nach Bränden

**Wichtige Merkblätter:**

- Verhalten im Brandfall
- Alarmplan
- Meldekette

**1. Grundsätzliche Bestimmungen**

Alle Bau- und Montagefirmen (Auftragnehmer und ihre Subunternehmer) sind mit Auftragsannahme zur Einhaltung der Brandschutzordnung auf der Baustelle verpflichtet.

Sie haben sicherzustellen, dass ihre Mitarbeiter in den im jeweiligen Baustellen- und Montagebereich, einschließlich der Tagesunterkünfte, notwendigen Brandschutzmaßnahmen unterwiesen und die erforderlichen Feuerlöscheinrichtungen bereitgestellt werden.

Die ordnungsgemäße Durchführung der Brandschutzmaßnahmen während der Arbeit ist durch das Führungspersonal des Auftragnehmers sicherzustellen. Durch die Baustellenleitung werden während der Bauarbeiten mit dem Führungspersonal des Auftragnehmers die Anfahrwege, Aufstellplätze für Feuerlöscheinrichtungen und Löschwasserversorgung festgelegt und die Einhaltung der Brandschutzordnung überwacht.

Auf die einschlägigen rechtlichen Bestimmungen, wie z. B. Gewerbeordnung, Gerätesicherheitsgesetz, Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaft (BGVR - Berufsgenossenschaftliches Vorschriften- und Regelwerk), Arbeitsstättenverordnung usw. wird besonders hingewiesen.

**2. Vorbeugende Brandschutzmaßnahmen**

Die Bestimmungen des vorbeugenden Brandschutzes haben auch auf der Baustelle uneingeschränkt Gültigkeit.

Nachfolgend wird auf die Einhaltung bestimmter Maßnahmen durch alle Beschäftigten hingewiesen:

- An allen entsprechend gekennzeichneten Stellen ist das Rauchen und Hantieren mit offenem Feuer strengstens untersagt.
- Minimierung der brennbaren Materialien auf das Notwendigste.
- Nur so viele brennbare Arbeitsstoffe (Flüssigkeiten, Gase) am Arbeitsplatz vorhalten, wie für die Arbeit erforderlich sind (Tagesbedarf).
- Entleerte Behälter, die mit brennbaren Stoffen gefüllt waren, sind ordnungsgemäß zu handhaben, zu lagern und zu entsorgen.
- Verpflichtung aller Auftragnehmer, ihre Bau- und Montagestellen in ordentlichem und sauberem Zustand zu halten.
- Unverzügliche Entfernung von Schutt und Abfällen von den Arbeitsplätzen; insbesondere sofortige Entfernung ausgebaute, brennbarer Isoliermaterialien.
- Schriftliche Genehmigung (Heiarbeitserlaubnisschein, Anlage 11.10) für Schweiß-, Schneid- und Schleifarbeiten sowie Umgang mit offener Flamme vor Arbeitsbeginn. Gegebenenfalls sind Brandwachen und Kontrollgänge auch nach Abschluss der Arbeiten vorzuhalten.
- Sicherung von Gasflaschen aller Art gegen Umfallen.
- Schutz von Gasflaschen vor unzulässiger Wärmeeinstrahlung.

- Vorhalten funktionsfähiger Feuerlöscher bei Schweiß-, Schneid- und Schleifarbeiten sowie beim Umgang mit offener Flamme.
- Freihaltung von Verkehrs- und Fluchtwegen. Türen in Fluchtwegen dürfen nicht verschlossen werden.
- Information des Personals über:
  - Verlassen der Gebäude/Anlagenteile bei Feueralarm
  - Aufsuchen der festgelegten sicheren Sammelstelle
  - Alarmierung und Probealarm

### 3. Verhalten im Brandfall (siehe auch gleichnamiges Merkblatt im Anhang)

- Jeder Brand ist über die Notrufnummer 112 oder 0621/868112 zu melden.
- Bei unmittelbarer Gefährdung von Personen geht Menschenrettung vor Brandbekämpfung.
- Bei Bränden in elektrischen Anlagen ist der Strom von einer Elektrofachkraft sofort, unter Beachtung der 5 Sicherheitsregeln\*, abzuschalten.
- Aufzüge dürfen als Fluchtwege nicht benutzt werden.
- Die Angriffswege der Einsatzkräfte sind freizuhalten.
- Feuerwehr und Rettungsdienst sind von ortskundigen Lotsen zur Brandstelle zu geleiten.
- Den Anordnungen der Feuerwehr ist Folge zu leisten.
- Bei drohender Gefahr ist der Gefahrenbereich zu verlassen bzw. zu räumen.

\* Die 5 Sicherheitsregeln:

1. Freischalten
2. Gegen Wiedereinschalten sichern
3. Spannungsfreiheit feststellen
4. Erden und Kurzschließen
5. Benachbarte, unter Spannung stehende Teile abdecken oder abschränken.

### 4. Maßnahmen nach Bränden

Jeder, auch der kleinste Brandfall, ist an Baustellenleitung und Betriebsfeuerwehr zu melden.

Zwecks Schadensminimierung sind nach einem Brand unverzüglich folgende Maßnahmen zu treffen:

- Bereitstellen von Löschgerät.
- Sicherung der Brandstelle gegen erneutes Aufflammen (Brandwache).
- Sicherung der Brandstelle gegen das Betreten Unbefugter.
- Einsatzbereitschaft der Feuerlöschgeräte und Feuerlöscheinrichtungen unverzüglich wiederherstellen.
- Beseitigung des Löschwassers (evtl. Rückhaltung/Entsorgung).
- Lüften von verrauchten Räumen und Bereichen.
- Abdichten beschädigter Dächer.
- Elektrische Anlagen und Installationen dürfen erst wieder in Betrieb gesetzt werden, wenn sie durch eine Elektrofachkraft entsprechend den VDE- und Unfallverhütungsvorschriften überprüft wurden.
- Untersuchung des betroffenen Anlagenteiles auf chemische Einwirkungen (z. B. durch Säuren, Laugen).

## 10.4 Räumungskonzept

Im Grosskraftwerk Mannheim kann durch bestimmte Ereignisse wie z. B. Feuer, Produktaustritte, Drohungen gegen das GKM, etc. eine Räumung der gesamten Baustelle notwendig werden. Die Hauptpforte des GKM oder die Pforten der Baustelle erhalten Informationen über ein bestimmtes Ereignis und meldet dies dem diensthabenden Mitarbeiter der Baustellenleitung. Dieser ordnet die Räumung der Baustelle an. Der Wachdienst löst den Räumungsalarm aus und informiert die anderen Pforten der Baustelle. Gleichzeitig löst er die DAKS-Gruppe „Störung/Drohung“ aus. Sollte durch Stromausfall der Räumungsalarm nicht über die Baustellen-Lautsprecher ausgelöst werden können, hat dies durch die GKM-Betriebsfeuerwehr mithilfe von Einsatzfahrzeugen zu erfolgen. Beim Ertönen des Räumungssignals finden sich alle verfügbaren Räumungshelfer der GKM-Baustellenleitung sowie des Wachdienstes an den Ihnen gemäß der mitgeltenden Unterlage 1 zugewiesenen Toren der Baustelle ein, um dort für ein geordnetes Sammeln an den Sammelplätzen, Verlassen der Baustelle und anschließendes geordnetes Verhalten der Evakuierten im Bereich der öffentlichen Straßen zu sorgen. Der Räumungshelfer des GKM, der dabei das Tor als erster erreicht, zieht die rote Warnweste mit dem Aufdruck „Räumungshelfer GKM“ an. Er ist dadurch der übergeordnete Räumungshelfer und damit Ansprechpartner für die eintreffenden Rettungskräfte sowie die Räumungshelfer des AN. Die Vorgesetzten und sonstigen Personalverantwortlichen der Auftragnehmer auf der Baustelle haben dafür Sorge zu tragen, dass sie und ihre Mitarbeiter unverzüglich der Räumungsaufforderung nachkommen und sich zum nächstgelegenen Sammelplatz zu begeben. Die Räumungshelfer des AN informieren den übergeordneten Räumungshelfer GKM schnellstmöglich über fehlende Mitarbeiter. Gleichzeitig wird über das Interflex-System die Notfall-Liste ausgegeben, aus der hervorgeht, wer sich noch auf der Baustelle befindet. Für die Verteilung der Notfall-Listen an den einzelnen Pforten ist der Wachdienst zuständig. Die gesammelten Informationen werden an eintreffende Rettungskräfte weitergegeben. Anschließend erfolgt durch die Räumungshelfer des GKM und die Räumungshelfer der AN die geordnete Verlegung auf Bereitstellungsflächen. Ab dem Zeitpunkt der Räumungsanordnung darf außer den Rettungskräften, den Behörden, den Räumungshelfern des GKM sowie der Räumungshelfer der AN niemand mehr die Baustelle betreten.

Ergänzend gilt:

Bei Unfällen mit flüchtigen Gefahrstoffen (z. B. mit Ammoniaklösung) haben sich die Baustellenmitarbeiter entgegen der Windrichtung an den nächsten Sammelplatz zu begeben, um dem Bereich des angereicherten Luft-Gas-Gemisches zu entgehen. Von dort aus werden sie von den Räumungshelfern geordnet durch die Pforten aus der Baustelle herausgeführt. Dabei haben alle Mitarbeiter an den jeweiligen Terminals auszustecken.

## **11 ANLAGEN ZUR BAUSTELLENORDNUNG**

- 11.1 Merkheft für Arbeits- und Umweltschutz
- 11.2 entfällt
- 11.3 Anmeldung und Bestätigung
- 11.4 Verpflichtungserklärung
- 11.5 Baustellenauflösung
- 11.6 Erlaubnisschein für Erdarbeiten (Schachtschein)
  - 11.7.1 Teilabnahmeprotokoll
  - 11.7.2 Protokoll Montageendkontrolle
  - 11.7.3 Protokoll Abnahme Ersatzteile
  - 11.7.4 Abnahmeprotokoll
  - 11.7.5 Übergabeprotokoll von Bauteilen und Komponenten
- 11.8 Anmeldung für Kräne, Sondertransporte und Baustraßensperrungen
- 11.9 entfällt
- 11.10 Heißarbeitserlaubnis
- 11.11 Brandschutzordnung
- 11.12 entfällt
- 11.13 entfällt
- 11.14 Gefahrstoffliste
- 11.15 Auflistung der Entsorgungswege der Abfälle
- 11.16 Erlaubnisschein für Arbeiten außerhalb der regulären Arbeitszeit
- 11.17 Übergabeschein für die Bau- und Nutzungsfreigabe von Montagearbeiten
- 11.18 Gitterrostschein
- 11.19 Unfalldokumentation
- 11.20 Kernlochbohrantrag
- 11.21 Erlaubnisschein für Arbeiten in Behältern, Silos und engen Räume
- 11.22 Freigabeschein für Vergussarbeiten
- 11.23 Erlaubnisschein für Durchstrahlungsprüfungen
- 11.24 FE02 – Anschlussfreigabe E- / L-Technik (100%)
- 11.25 Nachunternehmerliste
- 11.26 Änderungsschein für Gitterroste



## 11.1 Merkheft für Arbeits- und Umweltschutz

- Das Merkheft liegt im Ausweis- und Einweisungscenter aus und wird dort verteilt –



### Merkheft für Arbeits- und Umweltschutz

#### Inhalt

2	Lageplan
4	Verhaltensregeln
5	Partnerfirmen achten besonders auf
6	Alarmierung
6	Wichtige interne Telefonnummern
7	Erste Hilfe
8	Arbeitssicherheit
9	Sicherheitsregeln
10	Brandschutz
11	Freigabeverfahren
12	Umweltschutz
	· Immissionsschutz
	· Boden- und Gewässerschutz
13	· Umgang mit Abfällen

## 11.3 Anmeldung und Bestätigung

Grosskraftwerk Mannheim AG Aktiengesellschaft  
Plinaustraße 20  
68199 Mannheim

Vom Auftragnehmer auszufüllen

Firma		Maximal für diese Arbeiten vorgesehene Arbeitsnehmer (Zahl)
PLZ	Ort	Werden auf der Baustelle Schweißarbeiten ausgeführt? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Straße		Name des verantwortlichen Schweißfachingenieurs/-fachmannes:
Telefon:	Fax:	Name der vom Arbeitnehmer benannten Sicherheitsfachkraft gemäß § 5 des „Gesetzes über Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit“ (AsiG), der (des) Sicherheitsbeauftragten gemäß § 22 SGB VII, des SiGe – Koordinators sowie der (des) Umweltbeauftragten und der (des) Umweltschutzverantwortlichen
Zuständige Berufsgenossenschaft		1. Sicherheitsfachkraft 2. Sicherheitsbeauftragte(r) 3. Umweltschutzbeauftragte(r) 4. Umweltschutzverantwortliche(r)
Mitgliedsnummer		
Art der auszuführenden Arbeiten		
Beginn der Arbeiten	Voraussichtliche Dauer	
Arbeitszeit: von: bis:		Welche BGVR (früher UVV) liegen aus?
Name der verantwortlichen Aufsichtsperson		Wo liegen sie aus?
Name des Vertreters		Die verantwortliche Aufsichtsperson wird verpflichtet, ihr Personal im Arbeits- und Unfallschutz regelmäßig zu belehren

Herr/Frau \_\_\_\_\_ wird als verantwortliche Aufsichtsperson eingesetzt und ist befähigt, die vertraglichen Leistungen auszuführen. Die Baustellenordnung wurde rechtzeitig an die verantwortliche Aufsichtsperson weitergegeben.

Für den Auftragnehmer wird die Richtigkeit dieser Angaben bestätigt		
Datum:	Name (Druckschrift)	Unterschrift/Firmenstempel

Von GKM auszufüllen:

Projektleiter	Fachkraft für Arbeitssicherheit/Sicherheitsingenieur/SiGeKo
Baustellenleiter	Bauleiter
Bemerkungen	

**Verteiler:** Baustellenleitung, Sicherheitsfachkraft, Aussteller

## 11.4 Verpflichtungserklärung

1. Der Auftragnehmer \_\_\_\_\_

(Firmenname und Anschrift)

versichert bei \_\_\_\_\_

(zuständige Berufsgenossenschaft)

(Mitgliedsnummer)

gem. Auftrag vom \_\_\_\_\_

Bestellung Nr. \_\_\_\_\_

beauftragt mit \_\_\_\_\_

(nähere Bezeichnung der durchzuführenden Arbeiten)

Bestellt \_\_\_\_\_

(Name und Anschrift)

als seinen Vertreter sowie als verantwortliche Aufsichtsperson. In dieser Funktion ist er innerhalb des Verantwortungsbereiches des Auftragnehmers im Rahmen der von diesem übernommenen Lieferungen und Leistungen, einschließlich derjenigen seiner Unterlieferanten bzw. Unterauftragnehmer, zuständig für Sicherheit und Ordnung auf der Baustelle, Befolgung aller einschlägigen Arbeits-, Umweltschutz- und Unfallverhütungsvorschriften, Beachtung der Bestimmungen des § 4 der 'Verdingungsordnung für Bauleistungen' (VOB), Teil B, sowie der Landesbauordnung für Baden-Württemberg. Einhaltung der Baustellenordnung.

Herr /Frau \_\_\_\_\_ ist berechtigt, für den Auftragnehmer bestimmte Weisungen entgegenzunehmen. Er verfügt über die zur Ausführung der ihm übertragenen Aufgaben erforderliche Sachkunde und Erfahrung.

2. Der Auftragnehmer bestellt

\_\_\_\_\_  
(Name und Anschrift)

als Vertreter für die mit dieser Erklärung bestellte, verantwortliche Aufsichtsperson und trifft die näheren Einzelheiten der Vertretungsregelung.

Die unter Ziffer 1 hinsichtlich der verantwortlichen Aufsichtspersonen geltenden Regelungen sind auf der Vertreter entsprechend anwendbar.

.....  
(Ort und Datum)

.....  
(Ort und Datum)

.....  
(Ort und Datum)

.....  
(Firmenstempel des  
Auftraggebers und  
Unterschrift)

.....  
(Unterschrift der  
bestellten verantwort-  
lichen Aufsichtsperson)

.....  
(Unterschrift des  
bestellten Vertreters)

## **11.5 Baustellenauflösung**

Baustelle:

Bestellung Nr.:

Vom AG beauftragte  
Firma:

Ausführende Firma:

Tag der  
Baustellenräumung:

Hiermit bestätigen wir die ordnungsmäßige Räumung der Baustelle für die oben genannte Bestellung im Sinne der Baustellenordnung.

Bemerkungen:

Datum:

Unterschrift Antragsteller: Datum:

Unterschrift Baustellenleitung:

### 11.6 Erlaubnisschein für Erdarbeiten (Schachtschein)

**Objekt/Bereich**  
(KKS und Klarname)

**Zugehöriger  
Lageplan:**

**Antragsteller (Auftragnehmer):** (Firma, Anschrift, Telefon, Name des Verantwortlichen)

**Dauer der  
Erdarbeiten:**

**von:**

**bis:**

**Ausführender:** falls abweichend vom Antragsteller  
(Firma, Anschrift, Telefon, Name des Verantwortlichen)

**Beschreibung der  
Schachtarbeiten:**

**Aufsichtführender:**

**Firma**

**Name**

**Tel.**

**Datum**

**Unterschrift**

**Hinweise/Auflagen** **Mindestabstände zu vorhandenen Versorgungseinrichtungen: Stromversorgung**

**Kabelüberdeckung im Bauzustand mindestens:** 1 kV- und FM- Kabel 0,30m / 20 kV Kabel 0,50m / 110 kV nur nach Absprache BSL- Fachbauleiter

**Lichte Mindestabstände: Mindest- bzw. Schutzabstände** 1 kV 0,30m - 20 kV 0,50m - 110 kV 1,50m

Hinweis auf vorh. Kabel,  
Leitungen und Bauwerke

**Durchführung von:**

☐ Suchschachtungen:

☐ Handschachtungen:

☐ sonstige Maßnahmen:

**Freigabe:**

Die Erlaubnis wird unter Haftungsausschluss des Bauherrn erteilt und entbindet den Auftragnehmer nicht von der allg. Erkundungspflicht und der Einholung von Zustimmungen weiterer Träger ver-/entsorgungstechnischer Belange. Der Auftragnehmer und der Auszuführende verpflichten sich, die Inhalte der BGV C 22 einzuhalten.

Fachbereich	Name	Telefon	Datum	Unterschrift
<b>Freigabe erteilt:</b>	<b>Name</b>	<b>Telefon</b>	<b>Datum</b>	<b>Unterschrift</b>
Bauleitung GKM				

**Gültigkeitsdauer:**

**von:**

**bis:**

**Empfangsbestätigung:**

**Antragsteller/ Firma<sup>1</sup>**

**Name**

**Tel.**

**Datum**

**Unterschrift**

### 11.7.1 Teilabnahmeprotokoll

<b>Losbezeichnung/Bestellung/Vertrag</b>	
<b>Anlagenteil</b>	
<b>Aufstellungs-/Arbeitsort</b>	
<b>Auftragnehmer</b>	
<b>Tag der Teilabnahme</b>	
<b>Teilnehmer</b>	
<b>Datum Betriebsübernahme = vorläufige Übernahme<sup>1)</sup></b>	
<b>Erwartetes Datum der endgültigen Übernahme<sup>2)</sup></b>	
<b>Bemerkungen</b>	
<b>Vorbehalte</b>	<p><b>Folgende Vorbehalte werden gemacht:</b></p> <p><b>Vertragsstrafe aus Terminüberschreitung wird vorbehalten</b></p> <p><b>Schadenersatz</b></p> <p><b>bereits gerügte Mängel (vgl. Anlage Rest- und Mängelpunktliste) Minderung wegen</b></p> <p><b>Gegenforderung wegen</b></p> <p><b>Aufrechnung wegen</b></p> <p><b>Sofern o. g. Unternehmer nicht innerhalb der vereinbarten Frist die aufgeführten Mängel beseitigt und die Restleistungen fertig stellt, ist der Auftraggeber berechtigt, nach erneuter Fristsetzung, eine Drittfirma mit der Mängelbeseitigung zu beauftragen. Kosten dieses Verfahrens gehen zu Lasten des Auftragnehmers.</b></p>



*<sup>1)</sup> Vorläufige Übernahme der Anlage bzw. Anlagenteiles. Wenn nicht anders vertraglich geregelt ist der Tag der vorläufigen Übernahme Beginn Gewährleistungszeit, mit Ausnahme der Ersatzteile.*

*<sup>2)</sup> Endgültige Übernahme bedeutet Ende Gewährleistungszeit für die Anlage bzw. das Anlagenteil.*

***Für die Richtigkeit vorstehender Angaben im Rahmen der Zuständigkeit:***

Auftragnehmer

Grosskraftwerk Mannheim AG  
**Engineering**

---

Grosskraftwerk Mannheim AG  
**Betrieb**

---

Grosskraftwerk Mannheim AG  
**Baustellenleitung**

**Anlage zum Teilabnahmeprotokoll vom \_\_\_\_\_**

**Gewerk/Los-Bezeichnung:**

**Bei der heutigen Abnahme wurden folgende Mängel festgestellt, die der Auftragnehmer bis zu dem genannten Termin zu beseitigen hat:**

<i>Lfd.-Nr.</i>	<i>Raum/Ort</i>	<i>Beschreibung des Mangels</i>	<i>Erledigung durch</i>	<i>Termin</i>

## 11.7.2 Protokoll Montageendkontrolle

<b>Losbezeichnung/Bestellung/Vertrag</b>	
<b>Anlage</b>	
<b>Aufstellungs-/Arbeitsort</b>	
<b>Auftragnehmer</b>	
<b>Tag der Endkontrolle</b>	
<b>Teilnehmer</b>	
<b>Bemerkungen</b>	
<b>Vorbehalte</b>	<p><b>Folgende Vorbehalte werden gemacht:</b></p> <p><b>bereits gerügte Mängel (vgl. Anlage Rest- und Mängelpunktliste) Die Montageendkontrolle stellt keinen Gefahrenübergang da, dieser liegt nach wie vor beim AN.</b></p> <p><b>Dieses Protokoll stellt keine Abnahme im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuch da.</b></p> <p><b>Sofern o. g. Unternehmer nicht innerhalb der vereinbarten Frist die aufgeführten Mängel beseitigt und die Restleistungen fertig stellt, ist der Auftraggeber berechtigt, nach erneuter Fristsetzung, eine Drittfirma mit der Mängelbeseitigung zu beauftragen. Kosten dieses Verfahrens gehen zu Lasten des Auftragnehmers.</b></p>

**Die Montageendkontrolle entbindet den AN weder von der Verpflichtung Erstölwechsel bzw. Erstfüllung mit Fett zur Aufrechterhaltung der Gewährleistungsbedingungen bis zur Übernahme durch den AG durchzuführen. Des Weiteren ist der AN verpflichtet entsprechende Maßkontrollen für anschließende Gewerke durchzuführen**

**Für die Richtigkeit vorstehender Angaben im Rahmen der Zuständigkeit:**

Auftragnehmer

Grosskraftwerk Mannheim AG  
**Engineering**

Grosskraftwerk Mannheim AG  
**Baustellenleitung**

**Anlage zur Montageendkontrolle vom \_\_\_\_\_**

**Gewerk/Los-Bezeichnung:**

**Bei der heutigen Montageendkontrolle wurden folgende Mängel festgestellt, die der Auftragnehmer bis zu dem genannten Termin zu beseitigen hat:**

<i>Lfd.-Nr.</i>	<i>Raum/Ort</i>	<i>Beschreibung des Mangels</i>	<i>Erledigung durch</i>	<i>Termin</i>

### 11.7.3 Protokoll Abnahme Ersatzteile

<b><i>Losbezeichnung/Bestellung/Vertrag</i></b>	
<b><i>Ersatzteile</i></b>	
<b><i>Auftragnehmer</i></b>	
<b><i>Anlieferdatum auf Baustelle</i></b>	
<b><i>Datum der Übergabe an AG</i></b>	
<b><i>Beginn Gewährleistungszeit für die Ersatzteile</i></b>	
<b><i>Lagerort</i></b>	
<b><i>Teilnehmer</i></b>	
<b><i>Bemerkung</i></b>	
<b><i>Vorbehalte</i></b>	<p><b><i>Folgende Vorbehalte werden gemacht:</i></b></p> <p><b><i>Vertragsstrafe aus Terminüberschreitung wird vorbehalten</i></b></p> <p><b><i>Schadenersatz</i></b></p> <p><b><i>bereits gerügte Mängel (vgl. Anlage Rest- und Mängelpunkteliste)</i></b></p> <p><b><i>Minderung wegen</i></b></p> <p><b><i>Gegenforderung wegen</i></b></p> <p><b><i>Aufrechnung wegen</i></b></p> <p><b><i>Sofern o. g. Unternehmer nicht innerhalb der vereinbarten Frist die aufgeführten Mängel beseitigt und die Restleistungen fertig stellt, ist der Auftraggeber berechtigt, nach erneuter Fristsetzung, eine Dritt-firma mit der Mängelbeseitigung zu beauftragen. Kosten dieses Ver-fahrens gehen zu Lasten des Auftragnehmers</i></b></p>

<sup>1)</sup> Vorläufige Übernahme der Anlage bzw. Anlagenteiles. Wenn nicht anders vertraglich geregelt ist der Tag der vorläufigen Übernahme Beginn Gewährleistungszeit, mit Ausnahme der Ersatzteile.

<sup>2)</sup> *Endgültige Übernahme bedeutet Ende Gewährleistungszeit für die Anlage bzw. das Anlagenteil.*

***Für die Richtigkeit vorstehender Angaben im Rahmen der Zuständigkeit:***

*Auftragnehmer*

*Grosskraftwerk Mannheim AG*  
***Engineering***

---

*Grosskraftwerk Mannheim AG*  
***Betrieb***

---



## 11.7.4 Protokoll Abnahmeprotokoll

### GUD1



#### Abnahme - Protokoll vom .....

Losbezeichnung/Bestellung/Vertrag	
Anlage	
Aufstellungs-/Arbeitsort	
Auftragnehmer	
Tag der Abnahme	Eintritt der Abnahmewirkung:
Teilnehmer	Siehe Anlage
Bemerkungen	<input type="checkbox"/> <b>Die Abnahme erfolgt</b> unter den unten erwähnten Vorbehalten <hr/> <input type="checkbox"/> <b>Die Abnahme erfolgt NICHT</b> aufgrund der in der Anlage 3 „Rest- und Mängelpunkteliste“ aufgeführten, schwerwiegenden (wesentlichen) Mängeln (Nr. .... )
Vorbehalte	Folgende Vorbehalte werden gemacht: <input type="checkbox"/> Vertragsstrafe aus Terminüberschreitung wird vorbehalten <input type="checkbox"/> Schadenersatz <input checked="" type="checkbox"/> bereits gerügte Mängel (vgl. „Anlage Restpunkteliste“ und vor Abnahme im Schriftverkehr aufgeführten Mängel und offene Punkte) <input type="checkbox"/> Minderung wegen <input type="checkbox"/> Gegenforderung wegen <input type="checkbox"/> Aufrechnung wegen Sofern o.g. Unternehmer nicht innerhalb der vereinbarten Frist die aufgeführten Mängel beseitigt und die Restleistungen fertig stellt, ist der Auftraggeber berechtigt, nach erneuter Fristsetzung, eine Drittfirma mit der Mängelbeseitigung zu beauftragen. Kosten dieses Verfahrens gehen zu Lasten des Auftragnehmers.
Datum Betriebsübernahme = vorläufige Übernahme <sup>1)</sup>	
Erwartetes Datum der endgültigen Übernahme <sup>2)</sup>	

<sup>1)</sup> Vorläufige Übernahme der Anlage bzw. Anlagenteiles. Wenn nicht anders vertraglich geregelt ist der Tag der vorläufigen Übernahme Beginn der Gewährleistungszeit, mit Ausnahme der Ersatzteile.

<sup>2)</sup> Endgültige Übernahme bedeutet Ende Gewährleistungszeit für die Anlage bzw. das Anlagenteil.

Für die Richtigkeit vorstehender Angaben im Rahmen der Zuständigkeit:

**Auftragnehmer**

**Grosskraftwerk Mannheim AG**  
Engineering

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Grosskraftwerk Mannheim AG**  
Betrieb

\_\_\_\_\_

☒ Anlage 1: Teilnehmerliste  
☒ Anlage 2: Restpunkteliste (insgesamt ☐ Seiten)

Verteiler: Auftragnehmer, GKM Engineering, GKM Betrieb

**Anlage 1:** zum Abnahmeprotokoll vom \_\_\_\_\_

Gewerk/Los-Bezeichnung: \_\_\_\_\_

### Teilnehmer-Liste

#### Auftragnehmer:

<u>Name (Druckbuchstaben)</u>	<u>Unterschrift</u>	<u>Zeichen</u>
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....

#### Auftraggeber:

<u>Name (Druckbuchstaben)</u>	<u>Unterschrift</u>	<u>Zeichen</u>
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....

**Anlage 2: Restpunktliste**

**Anlage zum Abnahmeprotokoll** vom \_\_\_\_\_

Gewerk/Los-Bezeichnung: \_\_\_\_\_

Bei der heutigen Abnahme wurden folgende Mängel (Restpunkte) festgestellt, die der Auftragnehmer bis zu dem genannten Termin zu beseitigen hat. Die Mängelrechte aus §§ 633, 634 BGB (§ 13 VOB) bezüglich dieser Mängel bleiben vorbehalten. Für diese beginnt die Gewährleistungsfrist nach vollständiger Erledigung.

Lfd.-Nr.	Raum/Ort	Beschreibung des Mangels	Erledigung durch	Termin

☐ Folgeseiten „Restpunktliste“

### 11.7.5 Übergabeprotokoll von Bauteilen und Komponenten

Bauteil/Komponente	
Bezeichnung	
Übergabe an AN	
Teilnehmer	
Datum der Übergabe	
Übergabeort	
Anlieferdatum auf Baustelle	
Bemerkung *	
Zustand des Bauteils *	<i>OK</i> <i>Defekt</i> <i>Bauteil unvollständig</i>
Lieferscheine / Anlagen übergeben	<i>Lieferschein</i> <i>Anlagen</i>

**Der AN bestätigt mit seiner Unterschrift, dass sich die Bauteile / Komponenten in dem oben beschriebenen Zustand \* befinden.**

**Für die Richtigkeit vorstehender Angaben im Rahmen der Zuständigkeit:**

**Übergabe durch GKM-Baustellenleitung**

Ort, Datum : .....

Unterschrift:.....

**Übernahme durch Firma:** .....

Ort, Datum : .....

Unterschrift:.....

## 11.8 Anmeldung für Krane, Sondertransporte und Baustraßensperrungen

☐ Kran

☐ Sondertransporte

☐ Baustraßensperrung

**Objekt/Bereich**

(KKS und Klarname)

**Zugehöriger Lageplan:**

(Anfahrt und Standort markieren)

**Antragsteller:**

(Firma, Anschrift, Telefon,  
Name des Verantwortlichen)

**Dauer der Arbeiten:**

**von:**

**bis:**

**Ausführende Firma<sup>1</sup>:**

(Firma, Anschrift, Telefon,  
Name des Verantwortlichen)

**Beschreibung der  
Arbeiten:**

**Aufsichtführender Firma:**

**Name**

**Tel.**

**Datum**

**Unterschrift**

**Hinweise/Auflagen**

Hinweis auf vorh. Kabel,  
Leitungen und Bauwerke

**Fahrzeugtyp:**

(Leergewicht, Max. Pratzelast)

**Aufstellungs- und  
Hubanweisungen:**

sonstige Maßnahmen:

Krane sind generell zu erden, bei Notwendigkeit Lageplan erstellen

☐ Baustraßensperrung

☐ Verkehrswegesperrung

☐ Gewicht >SLW 60

**Freigabe:**

Die Erlaubnis wird unter Haftungsausschluss von Seiten des Bauherrn erteilt und entbindet nicht von der allg. Erkundungspflicht und der Einholung von Zustimmungen weiterer Träger ver-/entsorgungstechnischer Belange. Die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften (BGV D 6), einschließlich der zugehörigen BGR und BGI sowie die Sicherheitsvorschriften der Versicherer sind zu beachten.

Fachbereich	Name	Telefon	Datum	Unterschrift
<b>Freigabe erteilt:</b>	<b>Name</b>	<b>Telefon</b>	<b>Datum</b>	<b>Unterschrift</b>
Bauleitung GKM				

**Gültigkeitsdauer:**

von:

bis:

**Empfangsbestätigung:**

Antragsteller/ Ausführende Firma **Name**

**Tel.**

**Datum**

**Unterschrift**

## 11.10 Heißarbeitserlaubnis

für Schweiß-, Schneid-, Lt-, Auftau- und Trennschleifarbeiten, sowie für alle anderen Arbeiten mit offener Flamme.

### Antragsteller

Los, Firma, Ansprechpartner, Tel.-Nr.

### Freigabedatum

Von

Bis

### Art der Arbeit

☐ Schweißen (E-/Gas-/Schutzgas)

☐ Flamm-Wärmen

☐ Auftauen

☐ Schneiden / Brennschneiden

☐ Trennschleifen

☐ Löten

### Arbeitsort

Objekt, Etage, Achse, KKS, Fachbereich

### Arbeitsauftrag / Art der Arbeit

### Sicherheitsvorkehrungen vor Beginn der Arbeiten:

- Entfernen sämtlicher brennbarer Gegenstände und Stoffe, auch Staubablagerungen, im Umkreis von m und soweit erforderlich auch in angrenzenden Räumen
- Abdecken der gefährdeten brennbaren Gegenstände, z. B. von Holzbalken, Holzwänden und Holzfußböden, Kunststoffteilen, Kabel, usw.
- Abdichten der Öffnungen, Fugen, Ritzen und sonstigen Durchlässen mit nicht brennbaren Stoffen
- Entfernen von Brandgefahren in Behältern und Rohrleitungen
- Bereitstellen einer Brandwache mit Feuerlöscher oder mit angeschlossenem Wasserschlauch

### Schweißaufsicht:

Name:

Tel.:

### Brandwache:

- während der Arbeit

Name:

Tel.:

- nach Beendigung der Arbeit

☐ ja ☐ nein

Dauer:

Std

Name:

Tel.:

### Alarmierung

Standort des nächstgelegenen Telefons:

**Notruf / Feuerwehr Intern: 112**

**Extern: 0621-868 112**

### Lschgert /

☐ Feuerlöscher mit

☐ Pulver

☐ Schaum

☐ Wasser

### Löschmittel

☐ Angeschlossener Wasserschlauch

### Erlaubnis:

Die Erlaubnis wird unter Haftungsausschluss von Seiten des Bauherrn erteilt. Vor Beginn der Arbeiten sind die aufgeführten Sicherheitsmaßnahmen durchzuführen. Die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften (BGV A1, insbesondere §§ 21,22), einschließlich der Durchfhrungsanweisungen (BGV D1), sowie die Sicherheitsvorschriften der Versicherer sind zu beachten. Die Arbeiten dürfen erst begonnen werden, wenn die Sicherheitsmaßnahmen durchgeführt wurden.

Datum

Unterschrift des GKM- Bauleiters

Unterschrift des Auftragnehmers



## 11.14 Gefahrstoffliste

Losbezeichnung		Firma		Verantwortlicher		Stand	
Lfd. Nr.	Stoffbezeichnung (Handelsname)	Verwendung laut SDB	Lagermenge auf Baustelle	Lagerort auf Baustelle	Anzahl / Art des Gebindes	BA <sup>(3)</sup> vor Ort Ja/ Nein	R- Sätze <sup>(1)</sup> / H-Sätze <sup>(2)</sup>
z.B.	Tensan TA 1	Schmutzlöser	100 Liter	Gefahrstoff-container im UMA 15m	6 mal 20 Liter Kanister	Ja	R36 / R38

Die Sicherheitsdatenblätter nach EG-Richtlinie 91/155/EWG<sup>(1)</sup> oder REACH-VO (EG) 1907/2006<sup>(2)</sup> mit den zugehörigen Betriebsanweisungen<sup>(3)</sup> nach §14 GefStoffV in der gültigen Fassung sind für alle Stoffe an GKM zu überreichen.

## VERWERTUNGS-/ENTSORGUNGSNACHWEIS

PLZ, Ort:

[illegible]

Stempel und  
Unterschrift:

## 11.16 Erlaubnisschein für Arbeiten außerhalb der regulären Arbeitszeit

(Nachtarbeit, Sonn- und Feiertag)

**Objekt/Bereich:**

**Zugehöriger Lageplan:**  
(Arbeitsbereich skizzieren)

**Antragsteller:**  
(Firma, Anschrift, Telefon,  
Name des Verantwortlichen)

**Dauer der Arbeiten:**

**von:**

**bis:**

**Ausführender:**

falls abweichend vom Antragsteller  
(Firma, Anschrift, Telefon,  
Name des Verantwortlichen)

**Beschreibung der  
Arbeiten:**

**Aufsichtführender:**

**Firma**

**Name**

**Tel.**

**Datum**

**Unterschrift**

**Ersthelfer vor Ort:**

Firma, Name, Tel.

(Anzahl mind. 10% der Mitarbeiter)

**Anzahl der Mitarbeiter:**

**Eingesetzte Großgeräte:**

**Freigabe:**

Die Erlaubnis wird unter Haftungsausschluss von Seiten des Bauherrn erteilt und entbindet nicht von der allg. Pflicht der Einholung von  
Zustimmungen weiterer verantwortlicher Träger (z. B. Behörden).

Fachbereich	Name	Telefon	Datum	Unterschrift
<b>Freigabe erteilt:</b>	<b>Name</b>	<b>Telefon</b>	<b>Datum</b>	<b>Unterschrift</b>
<b>Bauleitung GKM</b>				

**Benötigte Freigabescheine:**

Dieser Erlaubnisschein entbindet den Auftragnehmer nicht von der Freigabe anderer Erlaubnisverfahren. Der Auftragnehmer hat diese separat zu beantragen.

Empfangsbestätigung:

**Antragsteller/ Ausführender<sup>1</sup>** **Tel.**  
**Name**

**Datum**

**Unterschrift**

<sup>1</sup> Der Auftragnehmer verpflichtet sich, die aus diesem Schein herrührenden Pflichten an den Auszuführenden zu übertragen.

## 11.17 Übergabeschein für die Bau- und Nutzungsfreigabe von Montagebereichen

<b>Objekt/Bereich</b>	
<b>Zugehöriger Lageplan:</b> (Freigabebereich skizzieren)	
<b>Übergabe von:</b> (Firma, Anschrift, Telefon, Name des Verantwortlichen)	
<b>Übergabe an:</b> (Firma, Anschrift, Telefon, Name des Verantwortlichen)	
<b>Übergabedatum:</b> (Tag, Monat, Jahr)	
<b>Beschreibung der Arbeiten/ Leistungsumfang:</b>	
<b>Sicherheit:</b> (Freischaltungen, Bauprüfung, o.ä)	Die Arbeiten dürfen erst begonnen werden, wenn alle Sicherheitsmaßnahmen durchgeführt wurden.
<b>Bemerkungen/ Mängel:</b>	<p>Vorbehalte: ( ) bereits gerügte Mängel (vgl. Anlage „Reste und Mängelpunktliste“)</p> <p>Sofern o. g. Verantwortliche nicht innerhalb der vereinbarten Frist die aufgeführten Mängel beseitigt und die Restleistungen fertig stellt, ist der Auftraggeber berechtigt, nach erneuter Fristsetzung, eine Drittfirma mit der Mängelbeseitigung zu beauftragen. Kosten dieses Verfahrens gehen zu Lasten des jeweiligen Verantwortlichen.</p>

### Übergabe der Baufreiheit :

<b>VON:</b> Firmenstempel/ Datum/ Telefon:	<b>AN:</b> Firmenstempel/ Datum/ Telefon:	<b>GKM9 FBL</b> Firmenstempel/ Datum/ Telefon:
---	--	---

Unterschrift

Unterschrift

Unterschrift

**Anlage zum 11.17 Übergabeschein für die Bau- und Nutzungsfreigabe von Montagebereichen**

Bei der heutigen Bau- und Nutzungsfreigabebegehung wurden folgende Mängel festgestellt, die der

Auftragnehmer bis zum                      zu beseitigen hat.

Die nachfolgenden Punkte entbinden den AN nicht von seinen weiteren Vertragspflichten.

Lfd.-Nr.	Raum/Ort	Beschreibung des Mangels	Erledigung durch	Termin

## 11.18 Gitterrostschein (Giroschein)

Freigabe- und Sicherungsschein für Arbeiten an zur Nutzung freigegebener Bühnen und Abdeckungen

**Bereich / Objekt:**

(KKS, Ebene, Höhe, Achse und Klarname, Skizze / Lageplan beifügen)

**Verantwortlicher der Abdeckung:**

(Firma, Anschrift, Telefon, Name des Verantwortlichen)

**Antragsteller:**

(Firma, Anschrift, Telefon, Name des Verantwortlichen)

**Dauer der Arbeiten:**

(Datum)

**Von:**

**Bis:**

**Ausführende Firma<sup>1</sup>:**

(Firma, Anschrift, Telefon, Name des Verantwortlichen)

**Art der Arbeiten:**

- ☐ Abdeckung aufnehmen  
☐ Geländer schneiden  
☐ Zeitweilige Sperrung

- ☐ Abdeckung ändern  
☐ Geländer anpassen  
☐ Einengung Breite

- ☐ Abdeckung ausschneiden  
☐ Geländer entfernen  
☐ Anderes

**Beschreibung der Arbeiten:**

**Aufsichtführender:**

Firma	Name	Tel.	Datum	Unterschrift

**Erforderliche Maßnahmen:**

- ☐ Feste Absperrung ☐ PSA gegen Absturz ☐ Beleuchtung  
☐ Dreiteiliger Seitenschutz ☐ Kennzeichnung Gefahrenbereich  
☐ Abdeckung tragfähig sichern ☐ Statischer Nachweis max. Belastung in kg/m<sup>2</sup>

**Sonstige Maßnahmen:**

**Freigabe:**

Die Erlaubnis wird unter Haftungsausschluss von Seiten des Verantwortlichen erteilt und entbindet den Antragsteller nicht von der Pflicht geeignete Maßnahmen gegen das Hineintreten und Hindurchfallen während der gesamten Dauer der Arbeiten zu treffen. Der Giroschein ist mit allen Anlagen bis zur Abnahme aufzubewahren. Die Arbeiten dürfen erst begonnen werden, wenn die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen durchgeführt wurden.

	Firma	Name	Telefon	Datum	Unterschrift
<b>Freigabe erteilt:</b>					
<b>Arbeiten abgeschlossen:</b>					
<b>Abnahmekontrolle:</b>					

Verteiler: Ausführende Firma – Verantwortlicher der Abdeckung – Aushang vor Ort

<sup>1</sup> . Der Antragsteller verpflichtet sich, die aus diesem Schein herrührenden Pflichten an den Auszuführenden zu übertragen.

**Kontrollblatt der arbeitstäglichen Prüfungen durch die auszuführende Firma:**

Firma, Ansprechpartner, Telefon:	
-------------------------------------	--

Vor Arbeitsbeginn:				Nach Schichtende:			
Datum	Name	Unterschrift	Mangel? ja/nein	Datum	Name	Unterschrift	Mangel? ja/nein

Verteiler: Aushang vor Ort



## 11.19 Unfalldokumentation

☐ Personenschaden

☐ Sachschaden

☐ Beinaheunfall

Vorgang Nr:

füllt GKM aus

### A. Unfallbericht (innerhalb 1 Arbeitstag an Verteiler)

<b>Erstellt von:</b> (Name, Position, Telefon, Datum, Unterschrift)	
<b>Name, Vorname des Verunfallten</b> (GKM-Ausweisnummer, Nationalität, Alter, Firma)	
<b>Unfalltag:</b> Datum, Uhrzeit	(TT.MM.JJJJ) (hh:mm)
<b>Unfallort:</b>	
<b>Unfallhergang:</b>	
<b>Verletzungs- oder Schadensart:</b>	
<b>Beteiligte / Zeugen:</b> Name, Telefon	

### B. Unfallanalyse (innerhalb 5 Arbeitstagen an Verteiler)

<b>Auftrag:</b> Was sollte gearbeitet werden?	
<b>Gefährdung:</b> Was machte die Arbeit gefährlich?	
<b>Gefahrbringende Bedingung:</b> Was hat den Unfall/Schaden	
<b>Letzte themenbezogene Unterweisung und zugehörige Gefährdungsbeurteilung:</b> (Datum, Thema, Dokumente)	
<b>Ausfalltage:</b>	<input type="checkbox"/> keine <input type="checkbox"/> ≥ 1 Ausfalltag (LTIF) <input type="checkbox"/> ≥ 3 Ausfalltage (BG)
<b>Durchzuführende Maßnahmen:</b> z.B. technisch – organisatorisch – personenbezogen	

**Anlagen** Fotos – Lageplan – Skizze – BG-Meldung – Gef. Beurteilung – Unterweisung - Sonstiges:.....

**Verteiler:** Dr. Czychon - Mieth – Fleischer – Pless – Diener – Biehler – Tuma – Fr. Mielcarek – Hilger – Abt. F

## 11.20 Antrag auf Kernbohrung

**Nr. der Bohrung:**  
(wird vom GKM vergeben)

**Antragsteller (Auftragnehmer):**  
(Firma, Anschrift, Telefon, Name)

**Gewerk:**  
(KKS und Klarname)

**Zugehöriger Lageplan:**  
(Ebenenangaben, Grundrisslagen,  
Achsenbezeichnung, Höhe, Bauteildicke)

☐ Wand ☐ Boden ☐ Decke ☐

Sonstige :

Gerüst erforderlich: Ja ☐ Nein ☐

**Anzahl:**      **Durchmesser:**      **mm**      **Anzahl:**      **Durchmesser:**      **mm**

Antragsteller Firma, Name	Tel.	Datum	Unterschrift

**Ausfüllen vom GPL**

**KB-Nr.:**

Auf Kollision mit weiteren Gewerken, sowie auf Brand- und Rauchschottung geprüft.

Nachfolgende Änderungen / Ergänzungen sind einzuhalten:

Name	Tel.	Datum	Unterschrift GPL

**Ausfüllen vom Tragwerksplaner**

Die Kernbohrung gem. Antrag wird aus statischer Sicht zur Ausführung freigegeben

Name	Datum	Unterschrift Statiker

Kernbohrungen die größere statische Auswirkungen haben

Statische Berechnung zum Prüfer gesendet

Name	Datum	Unterschrift Statiker

**Freigabe vom Prüfer**

Die Kernbohrung gemäß Antrag wird zur Ausführung freigegeben

Name	Datum	Unterschrift Statiker

**Ausfüllen GKM Baustellenleitung**

☐ Die Kernbohrung gemäß Antrag wird zur Ausführung freigegeben

☐ Die Kernbohrung wird nicht genehmigt. Alternative siehe Korrektur auf der Anlage

Name	Datum	Unterschrift GKM BSL

**Ausfüllen vom Ausführenden der Kernbohrung**

Die Kernbohrung wurde ausgeführt am:	Name:	Unterschrift Auftragnehmer

**GKM Baustellenleitung:**

Ausführung der Kernbohrung bestätigt:	Name:	Unterschrift GKM BSL

## 11.21 Erlaubnisschein für Arbeiten in Behältern, Silos und engen Räumen

**Bereich / Objekt:**

(KKS, Ebene, Achse und Klarname,  
Skizze / Lageplan beifügen)

**Antragsteller:** (Firma,

Anschrift, Telefon, Name des  
Verantwortlichen)

**Dauer der Arbeiten:**

(Datum)

von:

bis:

**Beschreibung der Arbeiten:**

**Sicherheitsmaßnahmen:**

☐ Vorhandene Stoffe/ Einrichtungen:

☐ Einsteigen ☐ Einfahren Anzahl Personen:

☐ Einbauten: ☐ stilllegen/ sichern ☐ entfernen

☐ doppelte Absperrung/ Warnschild

☐ Abtrennung des Raumes: ☐ Unterbrechung der Zuleitungen

☐ Lüftung: ☐ natürliche Lüftung

Anzahl/ Ø Öffnungen:

☐ technische Lüftung

Lüfterleistung (m³/h):

☐ Luftanalyse:

☐ vor Beginn der Arbeiten

☐ dauernd

☐ andere:

**Aufsichtsführender:**

Firma

Name

Tel.

Datum

Unterschrift

**Sicherungsmaßnahmen:**

☐ Beleuchtung:

☐ Raumbeleuchtung

☐ Handlampe

☐ Kabellampen

☐ Elektrische Sicherung:

☐ Schutzkleinspannung

☐ Schutztrennung

☐ FI-Schutzschalter

☐ Brand- und Ex-Schutz:

☐ Handfeuerlöscher

☐ Strahlrohr mit Schlauch

☐ Ex-Schutz nicht erforderlich ☐ Ex-Schutz für Zone

☐ PSA:

☐ Anseilschutz

☐ Atemschutz m. Filter:

☐ Atemschutz unabhängig

☐ andere:

☐ Sicherungsposten:

(Anzahl, Ausrüstung)

**Freigabe:**

Die Erlaubnis wird unter Haftungsausschluss von Seiten des Bauherrn erteilt. Vor Beginn der Arbeiten sind die aufgeführten Sicherheitsmaßnahmen durchzuführen. Die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften (BGR 117), sowie die Sicherheitsvorschriften der Versicherer sind zu beachten. Die Arbeiten dürfen erst begonnen werden, wenn die Sicherheitsmaßnahmen durchgeführt wurden. Während der Arbeiten sind die Sicherungsmaßnahmen immer einzuhalten. Dieses Dokument ist an der Arbeitsstelle sichtbar auszuhängen.

**Freigabe erteilt:**

**Arbeiten**

**abgeschlossen:**

**Abnahmekontrolle:**

Firma

Name

Telefon

Datum

Unterschrift

Verteiler: Aushang vor Ort / Ausführende Firma / Eigentümer des Objektes /GKM9-BSL

## 11.22 Freigabebeschein für Vergussarbeiten

<b>Bauteil/Bereich</b> (genaue Bezeichnung mit Angabe Ebene, Achse,...)	
<b>Zugehöriger Plan:</b> (Vergussbereich skizzieren)	
<b>Antragsteller:</b> (Firma, Anschrift, Telefon, Name des Verantwortlichen)	
<b>Über GKM FBL Bl.9:</b> (Name, Telefon)	
<b>Freigabe übergeben an Ausführenden:</b> (Firma, Anschrift, Telefon, Name des Verantwortlichen)	
<b>Datum der Fertigstellung:</b> (Tag. Monat. Jahr)	
<b>Vergussmaterial:</b>	
<b>Vergussmenge / -volumen:</b>	
<b>Bemerkungen:</b>	

<b>Antragsteller:</b> Datum/ Unterschrift:	<b>Über GKM Bl. 9 FBL:</b> Datum/ Unterschrift	<b>Ausführender AN:</b> Datum/ Unterschrift

## 11.23 Erlaubnisschein für Durchstrahlungsprüfungen

<b>Bereich / Objekt:</b> (KKS, Ebene, Achse und Klarname, Skizze / Lageplan beifügen)			
<b>Antragsteller:</b> (Firma, Anschrift, Telefon, Name des Verantwortlichen)			
<b>Ausführende Prüffirma:</b> (Firma, Anschrift, Telefon, Name des Strahlenschutzverantwortlichen)			
<b>Dauer der Arbeiten:</b> (Datum, Uhrzeit)	<b>von:</b> (tt.mm.jjjj) (hh:mm)	<b>bis:</b> (tt.mm.jjjj) (hh:mm)	
<b>Art der Durchstrahlungsprüfung:</b> <input type="checkbox"/> Röntgenprüfung <span style="margin-left: 100px;">kV</span> <span style="margin-left: 100px;">mA</span> <input type="checkbox"/> Radioaktiver Strahler			
<b>Bei Verwendung radioaktiver Stoffe:</b>			
<b>Art</b>	<b>Aktivität</b>	<b>Menge (Arbeitsbehälter)</b>	
<input type="checkbox"/> Selen (Se 75)	MBq (Ci)	Stück	
<input type="checkbox"/> Iridium (Ir 192)	MBq (Ci)	Stück	
<input type="checkbox"/> Sonstige:	MBq (Ci)	Stück	
<b>Strahlenschutzbeauftragter vor Ort (Aufsichtführender):</b>			
<b>Firma</b>	<b>Name</b>	<b>Tel.</b>	<b>Datum</b> <span style="float: right;"><b>Unterschrift</b></span>
<b>Weitere Maßnahmen:</b>			

### Freigabe:

Die Erlaubnis wird unter jeglichem Haftungsausschluss von Seiten des Bauherrn erteilt und entbindet den Antragsteller nicht von der Pflicht die Röntgen-, bzw. Strahlenschutzverordnung zu beachten, wirkungsvolle Absperurmaßnahmen durchzuführen und zu überwachen. Dieser Erlaubnisschein umfasst **nicht** die Erlaubnis zur Lagerung radioaktiver Stoffe auf der Baustelle. Dem Antrag ist ein Lageplan mit den ausgewiesenen Strahlenschutzzonen beizulegen. Bei Verwendung radioaktiver Stoffe ist eine Kopie der Umgangs- und Transportgenehmigung, sowie die Anmeldung für den Gefahrguttransport gem. ADR beizulegen. Die Genehmigung ist mindestens 3 Tage vor Arbeitsaufnahme zu beantragen. Dieses Dokument ist mit allen Anlagen bis zur Abnahme aufzubewahren und an der Arbeitsstelle sichtbar auszuhängen.

	Firma	Name	Telefon	Datum	Unterschrift
<b>Prüfaufsicht:</b>					
<b>SiGeKo:</b>	GKM				
<b>Strahlenschutzbeauftragter</b>	GKM				
<b>Arbeiten abgeschlossen:</b>					

Verteiler: Aushang vor Ort / Ausführende Firma / Eigentümer des Objektes /GKM9-BSL

## 11.24 FE02 – Anschlussfreigabe E- / L-Technik (100%)

### 1. Freigabe

geplanter Freigabetermin: \_\_\_\_\_ Uhrzeit: \_\_\_\_\_

zuständiger GKM-Fachbauleiter: Liedtke / Tribskorn Tel.-Nr.: 59020

zuständiger AN-Bauleiter: \_\_\_\_\_ Tel.-Nr.: \_\_\_\_\_

KW Teilprojekt: \_\_\_\_\_ Ebene/Raum: \_\_\_\_\_

Gegenstand: (Anlagenteil, Bereich, System, FKZ, KKS aller freigegebenen Komponenten)

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Fachbauleiter GKM

\_\_\_\_\_  
Unterschrift übergebender Auftragnehmer

### 2. Übernahme Anschlussfreiheit

zuständiger GKM-FBL, E-/L-Technik: Liedtke / Tribskorn Tel.-Nr.: 59020

zuständiger AN-BL E-/L-Technik: \_\_\_\_\_ Tel.-Nr.: \_\_\_\_\_

Am \_\_\_\_\_ wurde die Montagefreiheit an o.g. Anlage übernommen.

### 2.1 Mängel

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Fachbauleiter GKM E-/L-Technik

\_\_\_\_\_  
Unterschrift übernehmender Auftragnehmer, E-/L-Technik

Verteiler: GKM-Fachbauleiter, Übergebender AN, Übernehmender AN

## 11.25 Nachunternehmerliste

[illegible]



## 11.26 Antrag für Änderungen von Gitterrosten

<b>Objekt / Achsen / Bühnennummer</b>			
<b>Zugehöriger Lageplan:</b>	<input type="checkbox"/> vorhanden <input type="checkbox"/> nicht vorhanden <input type="checkbox"/> vor Ort markiert		
<b>Antragsteller:</b> (Firma, Anschrift, Telefon, Name des Verantwortlichen)			
<b>Erforderliche Änderung</b>	<input type="checkbox"/> Ausschnitt <input type="checkbox"/> andere: <input type="checkbox"/> Korrosionsschutz:		
<b>Kurze Erläuterung des Sachverhaltes:</b>			

---

<b>Freigabe durch Statiker</b>	Notwendig <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein  Bemerkungen: ..... ..... .....						
	<table border="1"> <tr> <td>Name</td> <td>Datum</td> <td>Unterschrift</td> </tr> </table>			Name	Datum	Unterschrift	
Name	Datum	Unterschrift					
<b>Freigabe zur Änderung an ausführende Firma durch GKM BSL</b>	Die Änderungen dürfen nur dann durchgeführt werden, wenn ersatzweise ausreichende Sicherungsmaßnahmen getroffen worden sind.						
	<table border="1"> <tr> <td>Name</td> <td>Datum</td> <td>Unterschrift</td> </tr> </table>			Name	Datum	Unterschrift	
Name	Datum	Unterschrift					
<b>Änderung wurde wie beantragt hergestellt</b>							
	<table border="1"> <tr> <td>Name</td> <td>Firma</td> <td>Datum</td> <td>Unterschrift</td> </tr> </table>			Name	Firma	Datum	Unterschrift
Name	Firma	Datum	Unterschrift				
<b>Montagefreigabe</b>	Die Arbeiten dürfen nur unter Einhaltung aller notwendigen Sicherungsmaßnahmen durchgeführt werden.						
<b>VON</b> Name:	<b>AN</b> Name:						

Datum, Unterschrift

Datum, Unterschrift